



DARAG Deutschland AG

Bericht über Solvabilität und Finanzlage

für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr

DARAG 
The origin of value

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
Zusammenfassung.....	5
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	8
B. Governance-System	14
C. Risikoprofil	23
D. Bewertung und Solvabilitätszwecke	29
E. Kapitalmanagement.....	40

Einführung

DARAG Deutschland AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland.

In diesem SFCR Bericht sind wesentliche Informationen über die Solvabilitäts- und Finanzlage der Gesellschaft dargelegt. Er enthält Angaben zu Solvenzkapitalanforderungen und Eigenmitteln der Gesellschaft zum Stand 31. Dezember 2025.

Solvabilität¹⁾

170%

**Volumen der vt.
Reserven²⁾**

€462m

1) Solvabilität: Anrechenbare Eigenmittel geteilt durch Solvency Capital Requirement (Solvenzquote)

2) Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen, brutto vor Rückversicherung

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
Aleph	Aleph Capital Partners LLP
APH	Asbest / Umweltverschmutzung / Medizinische Gefährdung (Asbestos, Pollution and Health Hazard)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bzw.	beziehungsweise
CAA	Certified Actuarial Analyst
Crestview	Crestview Advisors, L.L.C.
DAG	DARAG Deutschland AG, bis zum 23. Dezember 2020 firmierend als „DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG“
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
DEUL	DARAG Europe Limited (ehemals firmierend als „DARAG Group Limited“)
DHG1L	DARAG Holding Guernsey 1 Limited
DIGL	DARAG Insurance (Guernsey) Limited
DIUK	DARAG Insurance UK Limited
DLUK	DARAG Legacy UK Ltd.
e.V.	eingetragener Verein
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EPIFP	Expected profits included in future premiums
EU	Europäische Union
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSAM	Goldman Sachs Asset Management International
HGB	Handelsgesetzbuch
HUR	Haftpflcht-Unfallrenten
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnologie
Keyhaven	Keyhaven Capital Partners Limited
KRI	Key Risk Indicator
Ltd.	Limited company
MCR	Mindestsolvenzkapitalanforderung (Minimum Capital Requirement)
o.g.	oben genannt
OCR	Outstanding Claims Reserve
ORSA	Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment)
QRT	Quantitative Berichtsformulare (Quantitative Reporting Templates)
RV	Rückversicherung
SCR	Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement)
S/R	Solvency Ratio
SII	Solvency II

Solvency II Richtlinie	Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit; Solvabilität II (Directive 2009/138/EC of the European Parliament and of the Council of 25 November 2009 on the taking-up and pursuit of the business of Insurance and Re-insurance)
Tsd.	Tausend
UK	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland)
US GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
VaR	Value at Risk
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
vt.	versicherungstechnisch
z.B.	zum Beispiel

Zusammenfassung

Dieser Bericht wird von der DARAG Deutschland AG (DAG) auf Grundlage der regulatorischen Anforderungen erstellt. Seine inhaltliche Struktur und die zu berichtenden Informationen sind aufsichtsrechtlich vorgegeben und beziehen sich alle auf das Geschäftsjahr 2025. Die Geldbeträge in diesem Bericht werden, gemäß Artikel 2 des technischen Durchführungsstandards (EU) 2015/2452, in Tausend Euro (Tsd. €) dargestellt. Der Bericht befasst sich mit den nachstehenden Themen:

A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die DAG ist ein spezialisierter (Rück-)Versicherer, der sich auf die Abwicklung von inaktivem (Rück-)Versicherungsgeschäft im Bereich Nicht-Leben (Run-off) konzentriert. Als Tochterunternehmen der DARAG Europe Limited (DEUL) unterliegt die DAG der Regulierung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und besitzt die Erlaubnis zum Versicherungsbetrieb in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU).

Das Geschäftsmodell der DAG umfasst die Übernahme und Abwicklung inaktiver Versicherungsportfolios von Erst- und Rückversicherern sowie ganzer Unternehmen. Dies kann durch einen vollständigen Transfer aller Verpflichtungen (genehmigungspflichtige Bestandsübertragung), eine vollständige Rückdeckung des Portfolios eines Zedenten, wobei die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern beim Zedenten verbleiben, oder durch den direkten Erwerb des Erst- oder Rückversicherers (Beteiligungserwerb) erfolgen.

Die wichtigste Ertragskomponente im Geschäftsmodell der DAG ist die Risikoprämie, die das Unternehmen als Gegenleistung für die Übernahme von versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt.

2025 wurden vier neue Rückversicherungsverträge sowie zwei Bestandsübertragungen abgeschlossen. Die Bestandsübertragungen betrugen bei Vertragsabschluss 75.372 Tsd. €, das Wachstum der Rückversicherungsverträge betrug bei Vertragsabschluss 240.490 Tsd. €. Durch im Geschäftsjahr erworbenen Rückversicherungsschutz reduzierten sich die Nettoschadenreserven um 86.748 Tsd. €. Nach Abwicklung bestehender Portfolios stiegen insgesamt die Bruttoschadenreserven auf 558.159 Tsd. €. Das außerordentliche Ergebnis betrug 181 Tsd. €, sonstige Erträge und Aufwendungen verbesserten sich um 4.856 Tsd. €.

B Governance-Systeme

Im Kapitel B wird das Governance-System der DAG dargestellt. Dabei werden unter anderem Aufsichtsrat, Vorstand und Schlüsselfunktionen beschrieben sowie das Vergütungssystem dargestellt. Anschließend zeigen wir die Beurteilung der fachlichen Eignung sowie der persönlichen Zuverlässigkeit von Amtsinhabern in der DAG auf. Auf das Risikomanagementsystem gehen wir dann ebenso ein, wie auf das interne Kontrollsystem einschließlich der Compliance-Funktion, sowie auf die Versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision. Im Anschluss daran wird dargelegt, in welchen Fällen die DAG Aufgaben ausgegliedert hat. Abschließend machen wir sonstige Angaben. Dabei zeigen wir auf, dass das Governance-System der DAG die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil adäquat berücksichtigt; es weist daher eine angemessene und transparente Organisationsstruktur mit hinreichend klar definierten Organen, Strukturen und Zuständigkeiten auf.

Risikoprofil

Die DAG zeigt mit 170% S/R eine deutlich stärkere Kapitalausstattung als aufsichtsrechtlich vorgeschrieben. Die DAG stellt fest, dass der Bestand sowie die Interessen der Versicherungsnehmer und Geschäftspartner zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Der Gesellschaft sind derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Gefährdung herbeiführen könnten. Zudem gibt es keine aktuellen Entwicklungen, die sich negativ auf die Vermögens-, Solvenz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnten.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Dieses Kapitel beschreibt die Bewertungsansätze aller Bilanzpositionen der DAG, einschließlich Vermögenswerte und versicherungstechnische Rückstellungen. Es erläutert die Unterschiede zwischen der Solvabilitätsbilanz und der US GAAP-Bilanz und geht auf die Überleitung von der US GAAP-Bewertung zur Solvency-II-Bewertung ein.

Kapitalmanagement

Kapitel E informiert über die Zusammensetzung der Eigenmittel der DAG und gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Eigenmittel im Vergleich zum Vorjahr. Es werden Angaben zu latenten Steuern gemacht, einschließlich deren Höhe und Annahmen. Außerdem enthält dieses Kapitel Informationen darüber, wie das SCR und die Mindestkapitalanforderungen (MCR) durchgehend eingehalten werden. Die anrechnungsfähigen Eigenmittel betragen zum Ende des Jahres 2025 128.163 Tsd. €. Die Solvabilitätsquote gemäß Solvency II beträgt 170%.

In Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
Own Funds	128.163	105.889
Tier 1	116.836	99.443
Tier 2	0	0
Tier 3	11.341	6.455
SCR	75.606	43.035
MCR	26.868	12.214
Solvency Ratio	170%	246%

Tabelle 1: Eigenmittel und Bedeckungsquoten

Inhalt

A.1 Geschäftstätigkeit.....	8
A.2 Versicherungstechnische Leistung	10
A.3 Anlageergebnis	12
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten.....	12
A.5 Sonstige Angaben.....	12

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die DAG ist ein auf die Abwicklung von inaktivem (Rück-)Versicherungsgeschäft (Run-off) im Bereich Nicht-Leben spezialisierter (Rück-) Versicherer. Das Unternehmen ist ein Tochterunternehmen der DARAG Europe Limited (DEUL).



A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

Name und Rechtsform

DARAG Deutschland AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Nationale Finanzaufsicht

DARAG Deutschland AG wird von der BaFin beaufsichtigt:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Strasse 108

53117 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 4108-0

Fax: +49 (0) 228 4108 – 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de

Website: www.bafin.de

Abschlussprüfer

Forvis Mazars GmbH & Co. KG

Domstraße 15

20095 Hamburg

Telefon: +49 40 288 01 3621

www.forvismazars.com/de

Halter qualifizierter Beteiligungen und wichtige verbundene Unternehmen

Sämtliche Aktien an der DAG gehören der DEUL. Die weiteren mittelbaren Halter qualifizierter Beteiligungen an der DAG ergeben sich aus der nachfolgenden Abbildung:

DARAG Group Structure

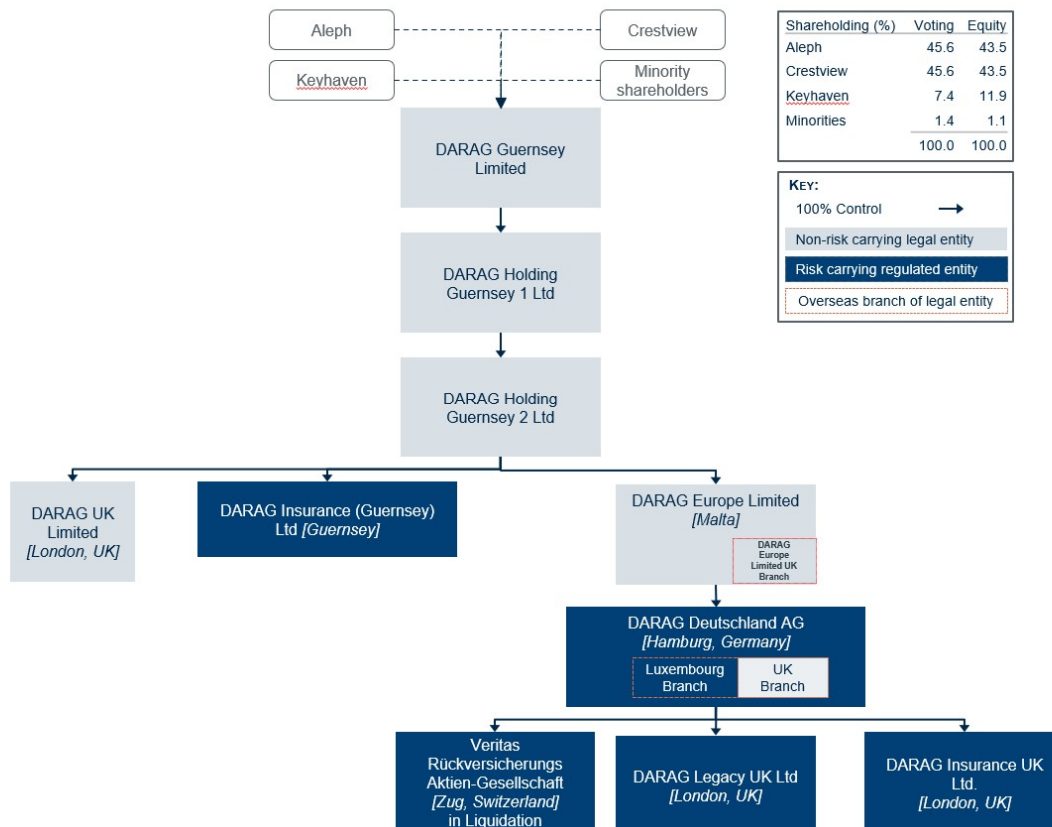


Abbildung 1: Stellung der DAG innerhalb DARAG Guernsey Ltd.

Die DAG befindet sich vollständig im Besitz der DEUL. Die DEUL war zum Berichtszeitpunkt vollständig im Besitz der DARAG Guernsey Limited (über die DARAG Holding Guernsey 1 Limited und die DARAG Holding Guernsey 2 Limited). Die DARAG Guernsey Limited befindet sich wiederum im Besitz von Private-Equity-Fonds, die von drei Private-Equity-Unternehmen verwaltet werden: Aleph Capital Partners LLP ("Aleph"), Crestview Advisors, L.L.C. ("Crestview") und Keyhaven Capital Partners Limited ("Keyhaven"). Aleph ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in London, das sich auf Investitionen spezialisiert hat. Crestview ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in New York, das sich auf Investitionen spezialisiert hat. Keyhaven ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in London, das sich auf Finanzinvestitionen spezialisiert hat.

Die Private-Equity-Fonds haben nur ein indirektes wirtschaftliches Interesse an der Gesellschaft, die Kontrolle liegt jedoch bei den Private-Equity-Unternehmen.

Wesentliche Geschäftsbereiche

Die DAG ist berechtigt, Nichtlebensversicherungsgeschäft in folgenden Versicherungssparten zu zeichnen: Unfall; Krankheit; Landfahrzeug-Kasko; Schienenfahrzeug-Kasko; Luftfahrzeug-Kasko; See, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko; Transportgüter; Feuer- und Elementarschäden ohne Kernenergie; Hagel-, Frost- und sonstige Sachschäden; Haftpflicht für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb; Luftfahrzeughaftpflicht Haftpflicht aller Art; See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht Haftpflicht aller Art; Allgemeine Haftpflicht; finanzielle Verluste aus Berufsrisiken, ungenügende Einkommen, Schlechtwetter, Gewinnausfall, laufenden Unkosten, unvorhergesehene Geschäftskosten, Miet- oder Einkommensausfall, indirekte kommerzielle Verluste, nichtkommerzielle

Geldverluste, sonstige finanzielle Verluste; Rechtsschutz; Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden. Allgemeine Haftpflicht stellt die größte Sparte im direkt abgeschlossenen sowie im in Rückdeckung übernommenen Geschäft dar. Der geographische Schwerpunkt liegt auf den Mitgliedstaaten der EU und des Europäischen Wirtschaftsraumes, sowie dem vereinigten Königreich von Großbritannien.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Im Gegensatz zu typischen Schaden- und Unfallversicherern zeichnet die DAG als Run-off-Versicherer kein Direktgeschäft. Vielmehr erwirbt sie vor allem Bestände von Versicherungsverträgen. Dies erfolgt insbesondere durch Bestandsübernahmen mit aufsichtsbehördlicher Genehmigung oder durch retrospektive Rückversicherungsverträge. Mit letzteren gewährt die DAG Rückversicherungsschutz für einen Bestand von Versicherungsverträgen, deren Versicherungsperioden bereits abgelaufen sind. Die Preisgestaltung der einzelnen Transaktion basiert auf einem konsistenten Rahmen, der die langfristige Bedienung der Forderungen der Versicherungsnehmer sicherstellt. Daneben erwirbt die DAG auch Versicherungsunternehmen, deren Versicherungsgeschäft sich in Abwicklung befindet.

Die Definition der versicherungstechnischen Leistungen, die im handelsrechtlichen Abschluss verwendet wird, stimmt mit den ausgewiesenen Positionen in den quantitative Berichtsformularen (QRT) S.05.01 überein. Eine Gegenüberstellung der im Abschluss ausgewiesenen versicherungstechnischen Leistung mit dem oben genannten QRT ist daher nicht explizit dargestellt.

Versicherungstechnische Leistung auf aggregierter Ebene

Verdiente Prämien spielen im Run-off Geschäft eine untergeordnete Rolle. Die DAG erzielte diese aus in der Vergangenheit gebildeten Beitragsüberträgen. Im Jahr 2025 stammten 254 Tsd. € (im Vorjahr 336 Tsd. €) aus schwedischem Haftpflichtgeschäft und 2.050 Tsd. € (im Vorjahr 1.167 Tsd. €) aus einem im Vorjahr abgeschlossenen aktiven Rückversicherungsvertrag in der Kraftfahrtversicherung. Für einen Rückversicherungsschutz zweier dänischer Arbeitsunfallversicherungsbestände zahlte die DAG 5.250 Tsd. €. Daraus ergab sich eine verdiente versicherungstechnische Netto-Prämie von –2.946 Tsd. €.

Die Verwaltungsausgaben machen mehr als 78% aller Ausgaben aus, gefolgt von den Ausgaben für den Erwerb von 16%. Die Schadenbearbeitungskosten haben im Berichtsjahr 2% der Gesamtkosten ausgemacht.

In Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle				Veränderung sonstiger vt. Rückstellungen				Angefallene Aufwendungen	
	Brutto		Netto		Brutto		Netto			
Geschäftsbereich	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Unfallversicherung	15.043	-1.187	5.718	-1.140	0	0	0	0	944	1.051
Arbeiterunfallversicherung	4.937	4.633	-605	-4.633	0	0	0	0	4.789	5.479
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-354	-10.110	8.517	-6.791	0	0	420	0	6.937	8.871
Kraftfahrt Kasko	1.840	5.628	-1.840	173	0	0	0	0	0	439
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-791	-163	-799	-173	72	0	72	0	177	224
Feuer- und andere Sachversicherungen	-4.675	-416	-3.769	-839	0	0	291	0	280	357
Allg. Haftpflichtversicherung	7.166	2.130	-1.546	553	0	0	0	0	4.993	6.341
Rechtsschutzversicherung	-1	-23	-1	-23	0	0	0	0	0	0
Verschiedenes	1.413	233	2.270	-781	0	0	0	0	0	2
Gesamt	20.898	725	7.945	-4.388	72	0	783	0	18.120	22.764

Tabelle 2: Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

In der Nicht proportionalen Rückversicherung verbesserte sich das Netto-Ergebnis auf einen Gewinn von 3.005 Tsd. € (Vorjahr Verlust von 109 Tsd. €), insbesondere getrieben durch Verbesserungen in dem Bereich Haftpflicht, in welchem sich ein Gewinn von 2.324 Tsd. € entstand (Vorjahr Verlust von 637 Tsd. €). Die anderen Sparten wickelten positiv ab.

In Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle				Veränderung sonstiger v.t. Rückstellungen				Angefallene Aufwendungen	
	Brutto		Netto		Brutto		Netto			
Geschäftsbereich	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Sach	0	-308	0	-308	0	0	0	0	8	10
Haftpflicht	-2.324	637	-2.324	637	0	0	0	0	285	361
See, Luftfahrt und Transport	-681	-220	-681	-220	0	0	0	0	96	122
Gesamt	-3.005	109	-3.005	109	0	0	0	0	389	493

Tabelle 3: Geschäftsbereich für in Rückdeckung übernommenes nicht proportionales Geschäft

Versicherungstechnische Leistung nach wesentlichen Regionen

Durch neue Rückversicherungsverträge sowie Bestandsübertragungen stiegen die Schadenreserven Brutto sowohl als auch Netto deutlich. Hauptsächlich in Dänemark und Norwegen entstanden Abwicklungsverluste im Bereich Arbeitsunfall.

In Tsd. €	Bruttoreserven*		Bruttoergebnis		Nettoreserven*		Nettoergebnis	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Deutschland	96.192	86.550	-6.763	-4.740	42.882	27.661	-1.421	- 8.386
Dänemark	267.597	68.229	-9.044	-2.413	176.172	64.764	5.737	-1.670
Frankreich	38.679	44.448	-1.780	4.780	25.385	25.975	-6.477	1.914
Italien	24.763	30.917	-3.687	5.189	9.444	12.823	-702	2.825
Norwegen	30.996	30.070	-9.898	-1.883	29.107	28.683	-9.786	-646
Großbritannien	36.831	16.640	5.260	-3.434	27.730	1.687	562	706
Belgien	8.159	9.006	-146	-138	2.464	2.792	-512	167
Rest	63.647	32.017	8.164	1.805	63.006	30.596	7.659	1.821
Gesamt	566.863	317.879	-17.893	-834	376.191	194.981	-4.940	4.279

Tabelle 4: Reserven und Abwicklungsergebnis nach Regionen

*) **Gesamte Reserven inkl. Beitragsübertrag und sonstige versicherungstechnische Rückstellung**

A.3 Anlageergebnis

Das Anlageergebnis in Höhe von 4.162 Tsd. € setzt sich wesentlich aus Zinserträgen der Unternehmensanleihen in Höhe von 2.108 Tsd. € sowie Fondserträgen in Höhe von 1.571 Tsd. € zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Saldo von Zu- und Abschreibungen um 2.441 Tsd. € aufgrund der Stabilisierung der Anleihemärkte sowie Abschreibungen auf Fonds die durch Ausschüttung von Dividenden beeinflusst sind. Aufgrund des guten Asset-Liability Matchings beabsichtigt die DAG die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten, daher ging die stille Last im Berichtsjahr weiter zurück.

In Tsd. €	Portfolio		Dividenden		Zinsen		Zu- und Abschreibungen		Netto-Gewinne & -Verluste		Nicht realisierte Gewinne & Verluste	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Beteiligungen	16.518	16.518	0	0	0	0	0	0	0	0	20	1.321
Staatsanleihen	16.835	24.922	0	0	298	385	166	233	2	168	-83	-203
Unternehmensanleihen	107.200	133.344	0	0	2.108	2.517	650	2.008	167	768	-237	-946
Aktien	51	51	3	3	0	0			0	0	57	39
Fonds	34.604	50.854	1.571	1.427	0	0	-1.026	0	223	1.346	12	132
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	148.007	9.750	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Anlagen	0	0	0	0		1.914	0	0	0	0	0	0
Total	323.215	235.439	1.574	1.430	2.406	4.816	-210	2.231	392	2.282	-231	343

Tabelle 5: Anlageergebnis

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 7.423 Tsd. €. Ein wesentlicher Bestandteil sind neue externe Dienstleistungserträge in Höhe von 5.575 Tsd. € sowie Währungskursenerträge in Höhe von 529 Tsd. €. Die sonstigen Aufwendungen verminderten sich leicht, da im Zusammenhang mit den neuen externen Dienstleistungen externe Aufwendungen von 3.117 Tsd. € entstanden sind. Sie umfassen Aufwendung für das Unternehmen insgesamt (8.102 Tsd. €), Personalaufwendungen (5.050 Tsd. €). Insgesamt hat sich der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr durch gesunkene Kosten und neue externe Dienstleistungserträge um 4.857 Tsd. € verbessert.

A.5 Sonstige Angaben

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Inhalt

B.1 Allgemeine angaben zum Governance-System	14
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	17
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.....	17
B.4 Internes Kontrollsystem.....	19
B.5 Funktion der Internen Revision	21
B.6 Versicherungsmathematische Funktion.....	20
B.7 Outsourcing.....	21
B.8 Sonstige Angaben.....	21

Governance-System

Im Kapitel B werden Aufsichtsrat, Vorstand und Schlüsselfunktionen sowie das Vergütungssystem der DAG dargestellt.

B. Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Das Governance-System bildet die Grundlage für die Umsetzung der Geschäftsstrategie der DAG. Ferner dient es der angemessenen Überwachung und Steuerung der geschäftlichen Risiken sowie der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. Eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des Governance-Systems übernehmen der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Schlüsselfunktionen der DAG:

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht die Mitglieder des Vorstands. Er beobachtet sorgfältig die Tätigkeiten des Vorstands und genießt ein uneingeschränktes Informationsrecht. Dies umfasst unter anderem die Prüfung der Abschlussunterlagen und das Befassen mit der Risikostrategie, der Risikosituation und den Tätigkeitsschwerpunkten der Internen Revision und Compliance. Dem Aufsichtsrat gehörten während des Jahres 2025 drei Mitglieder an.

Innerhalb des Aufsichtsrats der DAG war im Berichtsjahr ein Prüfungsausschuss eingerichtet, dem sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats angehörten.

Vorstand

Der Vorstand leitet die DAG.

In diesem Zusammenhang übernimmt der Vorstand auch die folgenden Aufgaben:

- Aufstellung der Risikomanagement-Leitlinien unter Berücksichtigung der internen und externen Anforderungen;
- Formulierung der Geschäfts- und Risikostrategie;
- Festlegung der Grenzwerte des Risikoappetits und der Risikotoleranz sowie Sicherstellung der Ausrichtung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens;
- Formulierung der Leitlinien für Umgang mit wesentlichen strategischen Risiken;
- Kontinuierliche Überwachung des Risikoprofils und Implementierung eines Risikofrüherkennungssystems sowie
- jährliche Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Der Vorstand beauftragt mindestens ein Mitglied mit der Überwachung der Aktivitäten der Risikomanagementfunktion.

Bei der DAG bestanden im Berichtszeitraum keine Managementausschüsse.

Schlüsselfunktionen

Die vier durch das Versicherungsaufsichtsgesetz vorgeschriebenen Schlüsselfunktionen spielen eine wichtige Rolle für das Governance-System der DAG. Sie bilden integrale Bestandteile des „Three lines of defence“-Modells.

Die Risikomanagementfunktion ist für die Überwachung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems verantwortlich, während der Gesamtvorstand für ein angemessenes Risikomanagementsystem verantwortlich ist. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Funktionen der Gesellschaft bei der Identifizierung und Steuerung von Risiken. Zudem berät sie den Vorstand zum Risikomanagementsystem.

Die Compliance-Funktion berät den Vorstand bei der Identifizierung und Einhaltung von Gesetzen und Verwaltungsvorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten. Außerdem beurteilt sie mögliche Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes und identifiziert und beurteilt Risiken, die mit der Verletzung rechtlicher Regelungen verbunden sind.

Die Funktion der Internen Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation der DAG, insbesondere das interne Kontrollsystem, auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen, die vom Aktuariat berechnet werden, werden von der Versicherungsmathematischen Funktion (VMF) validiert. Die VMF koordiniert deren Berechnung, gewährleistet die Angemessenheit der verwendeten Modelle, der zugrundeliegenden Modelle und der getroffenen Annahmen. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der zugrunde gelegten Daten und vergleicht die Schätzwerte mit den Erfahrungswerten. Weiter unterrichtet die VMF den Vorstand über Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnung und überwacht die Berechnungen. Zudem gibt sie eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungspolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab.

Die Befugnisse der Schlüsselfunktionen schlossen – soweit zur Erfüllung der Aufgaben der jeweiligen Schlüsselfunktion erforderlich – das jederzeitige Informationsrecht gegenüber sämtlichen Mitarbeitern der DAG ein. Die Schlüsselfunktionsinhaber waren operationell unabhängig, und sie berichteten direkt an den Vorstand der DAG.

Übertragung von Aufgaben und Funktionen (einschließlich Schlüsselfunktionen)

Innerhalb des Aufsichtsrats besteht – abgesehen von den Tätigkeiten als Vorsitzender bzw. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats – keine gesonderte Funktions- und Aufgabenzuweisung.

Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands bestand am 31. Dezember 2025 eine Ressortverteilung innerhalb des Vorstands. Die Abteilungsleiter berichteten jeweils direkt und regelmäßig an den entsprechenden Ressortvorstand.

Alle Schlüsselfunktionen sind frei von Einflüssen, die ihre Fähigkeit zur objektiven und ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgaben beeinträchtigen könnten. Sie arbeiten unabhängig voneinander, haben einen uneingeschränkten Zugang zu Informationen und berichten direkt an den Vorstand. Dadurch wird sichergestellt, dass die Inhaber von Schlüsselfunktionen über die erforderlichen Befugnisse und operationelle Unabhängigkeit verfügen, um ihre Aufgaben durchzuführen. Ihre Empfehlungen fließen in den Entscheidungsprozess mit ein, indem sie schriftlich fixiert und dem Vorstand als Grundlage für wesentliche Entscheidungen vorgelegt werden.

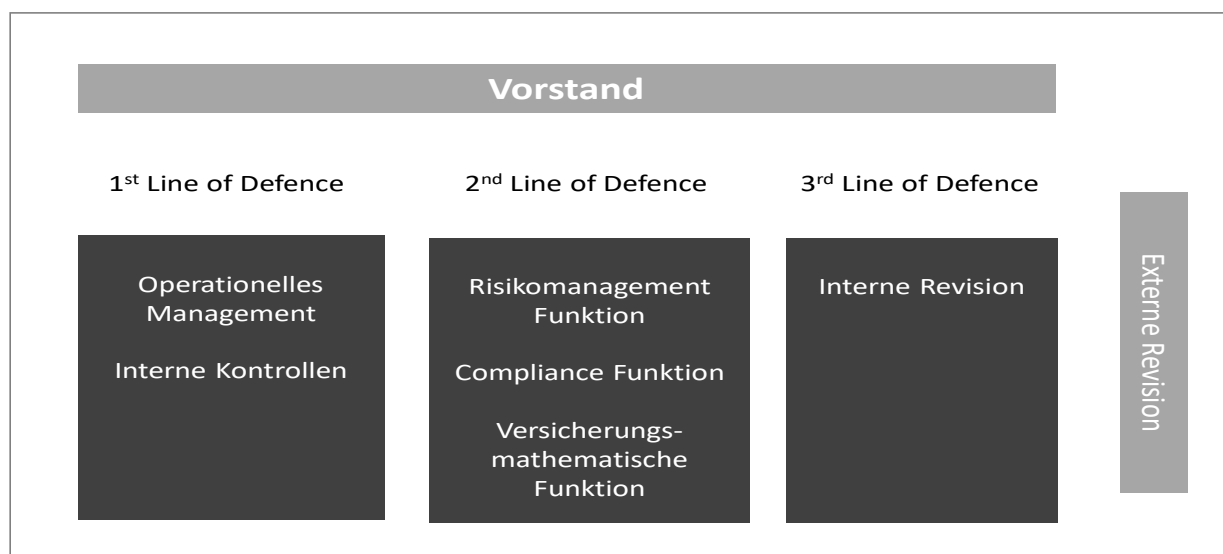


Abbildung 2: "Three Lines of Defence"-Modell

First Line of Defence – Operatives: Das operative Management ist für die Entwicklung angemessener technischer und betrieblicher, ggf. IT-gestützter Kontrollen im jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Dadurch soll Sicherheit im Hinblick auf die Zielerreichung der

jeweiligen Abteilung oder Funktion geschaffen sowie sichergestellt werden, dass jegliche mögliche Interessenkonflikte identifiziert und in geeigneter Weise geregelt werden.

Solche Kontrollen beinhalten – beschränken sich aber nicht nur darauf – Genehmigungen, Berechtigungen, Nachweise, Abgleiche, Überprüfungen durch das Management, u.a. in Bezug auf die Einhaltung der vereinbarten Grenzwerte, Arbeitsgrundsätze und -anweisungen, sowie Folgemaßnahmen bei Feststellung der Nichteinhaltung.

Second Line of Defence – Risikomanagement, Compliance und

Versicherungsmathematische Funktion: Die Risikomanagementfunktion konzentriert sich auf den Umgang mit wesentlichen Unternehmensrisiken, welche die Erreichung der Geschäftsziele der DAG beeinflussen könnten. Sie begleitet und überwacht die Implementierung eines wirksamen Risikomanagementsystems und die Durchführung von risikoreduzierenden Maßnahmen durch das operative Management (First Line).

Die Compliance-Funktion steuert die Compliance-Risiken und prüft, ob alle Aktivitäten der DAG im Einklang mit allen geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften stehen. Hierbei soll auf die Compliance-Leitlinie Bezug genommen werden.

Die Versicherungsmathematische Funktion stellt sicher, dass bestimmte Kontrollaufgaben der DAG auf technischen Expertenkenntnissen basieren. Sie ist eine koordinierende Funktion, die alle bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen durch die DAG getroffenen Annahmen und verwendeten Methoden beurteilt und überprüft. Sie beurteilt ferner die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten internen und externen Daten und trägt zu einer effektiven Umsetzung des Risikomanagementsystems bei.

Third Line of Defence – Interne Revision: Die Interne Revision beurteilt unabhängig und objektiv die Wirksamkeit des Governance-Systems, des Risikomanagements und der internen Kontrollmechanismen und berichtet darüber dem Vorstand.

Vergütung

Die Vergütungspolitik der DAG trägt Risiken Rechnung und ist darauf ausgerichtet, die Risikobereitschaft der Mitarbeiter gering zu halten. Sie zielt darauf ab, ausgezeichnete Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Der variable Vergütungsanteil schafft dabei zu keiner Zeit einen Anreiz, unangemessene Risiken einzugehen; er ist an der Erreichung persönlicher Jahresziele sowie an dem Gruppenergebnis orientiert. Für Vorstände überschreitet der variable Vergütungsanteil, den sie von der Gesellschaft erhalten können, nicht die Grundvergütung. Aufsichtsräte erhalten ausschließlich eine Grundvergütung; diese wird von der Hauptversammlung festgesetzt.

Zur Sicherung maximaler Unabhängigkeit erhalten die Inhaber von Schlüsselfunktionen eine variable Vergütung auf Basis ihrer persönlichen Zielerreichung – in Abhängigkeit der Erreichung der Gruppenziele. Variable Vergütungen mit einem Zielwert oberhalb von 35 Tsd. € oder 20 Prozent der Grundvergütung werden im Folgejahr zu 60 Prozent (bei Vorständen zu 40 Prozent) ausgezahlt und drei Jahre später in Höhe des verbleibenden Prozentsatzes.

Wesentliche Änderungen des Governance-Systems

Im Geschäftsjahr 2025 hat die DAG das Governance-System weiterentwickelt. Die Niederlassung der DAG im Vereinigten Königreich soll lizenziert werden; Seit dem 1. Januar 2024 verfügt die DAG über eine – derzeit noch nicht lizenzierte – Niederlassung im Vereinten Königreich; in jener Niederlassung waren im Jahresmittel 2025 rund elf Mitarbeiter beschäftigt.

Angemessenheit des Governance-Systems

Das Governance-System ist in Art, Umfang und Komplexität der Risiken, die dem Geschäft der DAG inhärent sind, angemessen. Es ermöglicht unter Einbindung verschiedener Funktionen sowie des Vorstands eine angemessene Risikoidentifikation und -minderung.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Fit&Proper Leitlinie

Die DAG hat eine Fit&Proper Leitlinie beschlossen. Daran werden Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats, Inhaber von Schlüsselfunktionen und Niederlassungsleiter gemessen. Sie werden dabei nicht nur vor Bestellung, sondern auch einmal jährlich geprüft, sowie erforderlichenfalls anlassbezogen.

Fachkunde

Die fachliche Eignung, die die DAG von den Mitgliedern ihres Vorstands und ihres Aufsichtsrats verlangt, bezieht sich insbesondere auf die Versicherungsmärkte, den Geschäftsplan, das Geschäftsmodell, die Governance sowie auf Kenntnisse im Bereich Finanzen, Aktuariat und Aufsicht. Bei der Beurteilung der Erfahrung werden unter anderem die bisherigen beruflichen Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildung sowie Management Erfahrung berücksichtigt. Insbesondere für die Inhaber von Schlüsselfunktionen (Risikomanagementfunktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Interne Revision) werden tätigkeitsspezifische vertiefte Kenntnisse verlangt.

Inhaber von Schlüsselfunktionen der DAG müssen über die fachliche Qualifikation sowie Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass sie die im Folgenden definierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten ihrer Schlüsselfunktionen erfüllen können. Das bedeutet für:

- die Risikomanagementfunktion insbesondere Qualifikation im Bereich Risikomanagement, Finanzdienstleistungen oder Ingenieurwesen/wissenschaftliche Qualifikation von einer angesehenen Bildungseinrichtung,
- die Compliance-Funktion ein juristisches Staatsexamen, einen Hochschulabschluss in Finanzdienstleistungen oder einen anderen Hochschulabschluss im Finanzdienstleistungssektor,
- die VMF einen Abschluss als Aktuar(in) DAV von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. oder als Certified Actuarial Analyst (CAA) vom Institute and Faculty of Actuaries (UK) oder eine vergleichbare versicherungsmathematische Qualifikation von einer angesehenen Einrichtung.
- die Funktion der Internen Revision einen Hochschulabschluss mit ergänzenden beruflichen Examina, um das weite Aufgabenspektrum abzudecken. Falls ein besonderer Kapazitäts- oder Kompetenzbedarf auftritt, kann die interne Revisionsfunktion zusätzlich entsprechende externe Ressourcen hinzuziehen.

Die Schlüsselfunktionen sollen in ihrer Gesamtheit die Wirksamkeit des Governance-Systems im Unternehmen gewährleisten. Wird eine Schlüsselfunktion ausgegliedert, muss der Verantwortliche über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der ausgegliederten Schlüsselfunktion verfügen, um die erforderliche Überwachung der Auslagerung durchführen zu können.

Persönliche Zuverlässigkeit

Als "persönlich zuverlässig" sieht die DAG einen Mitarbeiter an, wenn Charakter, Verhalten und Geschäftspraktiken, einschließlich strafrechtlicher, finanzieller und regulatorischer Aspekte keinen Anlass geben, an Ehrlichkeit oder finanzieller Unabhängigkeit zu zweifeln.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich ORSA

Das Hauptziel der Risikomanagementprozesse ist es, die Solvenzlage des Unternehmens zu sichern, die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren und die Unternehmensfortführung zu gewährleisten.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Gesellschaft leitet sich aus deren Geschäftszielen ab und legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß die Gesellschaft Risiken eingeht. Dies umfasst die Identifizierung exponierter Risikobereiche, deren Priorisierung anhand von Risikokriterien sowie die Festlegung einer angemessenen Risikotoleranz im Einklang mit der Strategie und den Zielen der Gesellschaft. Der Vorstand verabschiedet die Risikostrategie im jährlichen Turnus und wird dabei von der unabhängigen

Risikomanagement-Funktion unterstützt. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Der Vorstand leitet anschließend gemeinsam mit der Risikomanagementfunktion eine auf der Geschäftsstrategie basierende Risikostrategie für das folgende Geschäftsjahr ab.

Risikogovernance

Der Gesamtvorstand der DAG trägt die Verantwortung für das Risikomanagementsystem innerhalb des Unternehmens. Er ist verantwortlich für die Definition und Genehmigung der Geschäfts- und Risikostrategie, die Definition der Grenzwerte für Risikoappetit und Risikotoleranz und er stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit laufend eingehalten wird.

Darüber hinaus hat der Gesamtvorstand folgende Aufgaben im Kontext des Risikomanagements:

- Überwachung der Risikosteuerung des Unternehmens und Management strategischer Risiken
- Implementierung eines angemessenen Risikomanagementprozesses; und
- die jährliche Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der DAG basiert auf den folgenden risikobezogenen Tätigkeiten.

1. Risikoidentifikation und -bewertung

Die Risiken, die in den Prozessen enthalten sind, werden durch geeignete Systeme wie Schlüsselrisikoidikatoren identifiziert. Die Risikomanagementfunktion ist an Ausschüssen und Sitzungen der DAG beteiligt, um eine umfassende Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen. Die Risikoanalyse und -bewertung erfolgt sowohl in den jeweiligen Fachbereichen als auch durch die Risikomanagementfunktion. Neue Risiken werden sofort erfasst und das Risikoprofil bei wesentlichen Änderungen überprüft. Alle identifizierten Risiken werden im Risikoinventar und in der ORSA berücksichtigt.

2. Risikominderung und -steuerung

Maßnahmen zur Risikominderung werden eingeleitet und ein Risiko-Controlling- und Reporting-Prozess überwacht das Risikoprofil. Risiken werden nach vorhandenen Kontrollen gemessen, um sicherzustellen, dass Restrisiken innerhalb der Risikotoleranz liegen.

3. Berichtsverfahren und Risikoüberwachung

Qualitative und quantitative Risikoberichte informieren den Vorstand und Stakeholder zeitnah über das Risikoprofil. Mindestens vierteljährlich wird der Vorstand über die Entwicklung des Risikoprofils informiert. Aktuelle oder zukünftige Limitüberschreitungen, Schwachstellen und neue Risiken werden überwacht und gemeldet.

4. Risikobewusstsein und Risiko als Kultur

Seit der Einführung des aufsichtsrechtlichen Rahmens durch Solvency II hat die DAG eine risikobasierte Unternehmenskultur entwickelt, indem sie Werte, Verhalten und Einstellung aufeinander abstimmt, die das Engagement des Unternehmens für das Risikomanagement bestimmen und den Stil des operativen Risikomanagements prägen.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

Der ORSA-Prozess überwacht regelmäßig das Risikoprofil und die Angemessenheit der Solvenzkapitalberechnungen. Er ist mit der Unternehmensstrategie, Geschäfts- und Kapitalbedarfsplanung verzahnt und dient als strategisches Entscheidungsinstrument. Die Geschäftsleitung überarbeitet jährlich die Geschäftsstrategie und -planung, die einen Planungshorizont von drei Jahren umfasst. Der Risikoappetit wird in operative Limiten umgesetzt und kontinuierlich

überwacht. Zudem erfolgen fortlaufende Anpassungen der Kapitalprojektionen, um frühzeitig Solvenzkapitalveränderungen zu erkennen.

Beteiligung der Geschäftsleitung im ORSA

Der Vorstand nimmt eine aktive Rolle beim ORSA-Prozess ein. Er leitet die Prozesse und hinterfragt die Ergebnisse. Der Vorstand stellt sicher, dass das Risikomanagementsystem im Unternehmen angemessen und geeignet ist, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, kontinuierlich zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Außerdem verantwortet der Vorstand die Genehmigung der Ergebnisse des ORSAs.

Frequenz und Timing des ORSA und Auslöser eines ad hoc ORSA

Gemäß interner Leitlinie wird der ORSA-Prozess im Wesentlichen im dritten und vierten Quartal jedes Jahres durchgeführt. Ad-hoc ORSAs werden bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils durchgeführt, z.B. im Rahmen der Bewertung von möglichen Transaktionen.

Interaktion zwischen Kapitalmanagement und Risikomanagementsystem

Das übergeordnete Gesamtsolvabilitätsmindestziel von 150% findet beim Risikomanagementprozess Anwendung. Anhand der Solvabilitätsquote werden Risikoberichte erstellt und Unternehmenssteuerungsmaßnahmen abgeleitet und Risikolimits gesetzt. Bei Unterschreitung der Zielquote wird ein dreistufiger Plan erarbeitet, um die Solvabilität des Unternehmens wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten.



Abbildung 3: Darstellung des dreistufigen Kapitalmanagementplans anhand der Solvabilitätsquote

B.4 Internes Kontrollsystem

Die Gesellschaft verfügt über ein Internes Kontrollsystem (IKS). Es schützt die Versicherungsnehmer der DAG. Dafür bedient es sich einer Reihe von Kontrollmechanismen, die insbesondere die folgenden Bereiche mit ihren Kernprozessen für die Abwicklung von Versicherungsportfolios abdecken: Transaktionsmanagement, Post-Merger Integration, Schadenbearbeitung, Rückversicherung, Asset Management und Aktuariat.

§ 29 Abs. 1 VAG verlangt von (Rück-)Versicherungsunternehmen ein wirksames internes Kontrollsystem. Die DAG implementiert ihren internen Kontrollrahmen nach dem "three lines of defence -Modell", wie es in ihrer Specific Governance Guideline on Internal Audit System (Level 1) gefordert wird. Dabei dokumentiert das operative Management (first line) alle wesentlichen Prozesse und Kontrollen, überprüft diese jährlich, um sicherzustellen, dass diese immer noch die aktuellen Prozesse und Kontrollen widerspiegeln, und bewertet das Design und die Leistung der implementierten Kontrollen. Die Risikomanagementfunktion (second line) führt Workshops mit dem operativen Management durch, um bei der Identifizierung aller operativen Risiken zu helfen, die aus jedem wesentlichen Prozess entstehen könnten. Alle identifizierten operativen Risiken sowie alle anderen identifizierten Risiken werden dann im Risikoinventar des Unternehmens erfasst. Die interne Revision (third line) überprüft die Geschäftsorganisation sowie insbesondere das IKS und berichtet der Geschäftsleitung im Hinblick auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die Compliance-Funktion identifiziert rechtliche Normen und berät den Vorstand der Gesellschaft zu deren Einhaltung. Gleichzeitig begleitet die Compliance-Funktion die Gesellschaft bei der Schaffung interner Leitlinien. Sie steht in intensivem Austausch mit sämtlichen Abteilungen der DAG. Dabei werden auch regelmäßig Fortbildungen zu Compliance-Themen veranstaltet. Des Weiteren berichtet die Compliance-Funktion in Sitzungen an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat. Dadurch ist die Berücksichtigung ihrer Eingaben jederzeit gewährleistet.

B.5 Funktion der Internen Revision

Rolle und Umsetzung

Die interne Revisionsfunktion der Gesellschaft erbringt unabhängige und objektive Prüfungsleistungen zur Verbesserung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Systems. Sie setzt wertsteigernde Impulse, ohne Aufgaben oder Verantwortlichkeiten der ersten oder zweiten Linie (3-Lines-Konzept) zu übernehmen. Die Revisionsfunktion wird intern ausgeübt. Bei zusätzlichem Ressourcenbedarf kann im Einzelfall externe Unterstützung eingesetzt werden.

Sie ist organisatorisch unabhängig und hat zur Erfüllung ihrer Aufgaben uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen der Gesellschaft.

Die Interne Revision steht in engem Austausch mit den Managementebenen und den Governance-Funktionen der Gesellschaft. Unternehmensführung und -überwachung werden regelmäßig und zeitnah informiert.

Prüfungsplanung und Prüfungsplan

Die Revisionsrichtlinie definiert die Grundsätze der Prüfungsplanung und der daraus abgeleiteten Prüfungstätigkeiten der Internen Revision.

Die Prüfungsplanung basiert auf einer risiko- und prozessorientierten Prüfungslandkarte. Diese wird regelmäßig auf Aktualität und Zweckmäßigkeit überprüft und bei Bedarf angepasst.

Ergänzend zur (fortschreitenden) risikoorientierten 5-Jahresplanung wird ein jährlicher Prüfungsplan erstellt. Dieser wird fortlaufend risikobasiert bewertet und aktualisiert; Änderungen werden von Unternehmensleitung und -überwachung genehmigt.

Prüfungsaktivitäten

Alle Prüfungshandlungen orientieren sich an den Global Internal Audit Standards.

Auch im Jahr 2025 hat die Interne Revision Unternehmensführung und -überwachung regelmäßig über ihre Prüfungsaktivitäten informiert. Auftragsergebnisse mit Gesamturteil wurden zeitnah kommuniziert. Das Gesamturteil enthält die Einschätzung der Internen Revision zur Wirksamkeit der Governance-, Risikomanagement- und/oder Kontrollprozesse des jeweiligen Prüfungsgegenstands. Für Gesamturteil und Einzelbewertung der Feststellungen wird das Klassifizierungsschema gemäß der Revisionsrichtlinie für das Gesamturteil und die Bewertung der einzelnen Feststellungen verwendet.

Follow-up- und Überwachungsmaßnahmen

Für festgestellte Mängel werden Maßnahmen mit Fristen und Verantwortlichkeiten vereinbart.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird gemäß der Revisionsrichtlinie fortlaufend durch die Interne Revision überwacht.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach US GAAP werden vom Aktuariat ermittelt, im Reservierungs-Komitee diskutiert und vom Vorstand genehmigt. Der Group Chief Actuary hat den Vorsitz des Reservierungs-Komitees.

Der QRT-Prozess folgt dem Reservierungsprozess. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach der SII Richtlinie werden aus den versicherungstechnischen best estimate Reserven nach US GAAP abgeleitet. Anschließend werden die SII Reserven im QRT-Komitee diskutiert und vom Vorstand genehmigt.

Der Bericht der VMF, der jährlich erstellt wird, umfasst einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten der VMF in jedem ihrer Verantwortungsbereiche im Berichtszeitraum und eine Darstellung ihres Beitrags zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems im Unternehmen. Insbesondere bestätigt die VMF darin die Angemessenheit der Methoden, Parameter, Datenqualität und es wird ein Vergleich der Erfahrungswerte mit den modellierten Werten vorgenommen.

Des Weiteren wurden Sensitivitäten und alternative Modelle berechnet und es wurde ein Bereich festgelegt, in dem der Best Estimate liegen sollte. Darüber hinaus wird auf die verbleibenden Risiken eingegangen, wie diese minimiert werden, z.B. durch Maßnahmen des Managements. Zudem gibt es eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungspolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.

Hinsichtlich der Datenqualität und der Wahl der Parameter wird jährlich ein Validierungsbericht von der VMF erstellt. Dieser beschäftigt sich mit den versicherungstechnischen Rückstellungen sowie dem Reservierungs- und SII-Prozess. Dieser Prozess und die zugehörigen Kontrollen sind im Business Process Management Tool, im Datenregister und in der Kontrollübersicht nachvollziehbar, einschließlich der Wesentlichkeitsschwellen. In der Datenleitlinie ist beschrieben, dass es Kontrollen zur Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit geben muss. Diese sind in der Kontrollübersicht dokumentiert. Darüber hinaus ist für Daten, die aus anderen Quellen als dem Aktuariat stammen, eine Freigabe etabliert worden.

Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Risikomanagement, der VMF, Compliance und der Internen Revision.

Durch die o.g. Tätigkeiten trägt die VMF zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei.

B.7 Outsourcing

Die DAG gewährleistet durch angemessene Kontroll- und Managementaktivitäten eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Durchführung ausgegliederter Aufgaben durch den externen Dienstleister. Die Ausgliederungs-Richtlinien (u.a. „Outsourcing Policy“) bildet die Grundlage für die Überwachung der ausgegliederten Dienstleistungen. Die relevanten kritischen Anforderungen für eine Ausgliederungsvereinbarung ergeben sich u.a. aus den internen Richtlinien. In diesen wird beschrieben, welche Tätigkeiten ausgegliedert werden können und welche Prozesse und Strategien während und nach dem Abschluss des Ausgliederungsvertrags angewendet werden müssen.

Die DAG hat einen Ausgliederungsbeauftragten ernannt, der die internen Abläufe koordiniert und ebenfalls an den Vorstand und den Group Chief Compliance Officer berichtet. Die DAG hat im Berichtsjahr die Funktionen der Schadensachbearbeitung an verschiedene Dienstleister ausgelagert, die für ein ihnen zugeordnetes Portfolio die Sachbearbeitung durchführen. Diese Dienstleister haben ihren Sitz in Belgien, Irland, Italien, Großbritannien, Griechenland, Deutschland, Dänemark, Norwegen, und den Niederlanden. Vermögensverwaltung und Buchhaltung wird durch Dienstleister in den USA und Deutschland unterstützt. IT-Dienste werden ebenfalls durch Dienstleister in den USA, Deutschland und Luxemburg unterstützt. Für die Personalverwaltung wurden lediglich Dienstleister in Deutschland engagiert.

B.8 Sonstige Angaben

Es bestehen keine weiteren wesentlichen Informationen, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Inhalt

C.1 Versicherungstechnisches Risiko.....	23
C.2 Marktrisiko	24
C.3 Kreditrisiko	25
C.4 Liquiditätsrisiko	26
C.5 Operationelles Risiko.....	26
C.6 Andere wesentliche Risiken	27
C.7 Sonstige Angaben	27

Risikoprofil

Das Risiko wird mittels der Standardformel gemessen und gesteuert. Das daraus resultierende Risikoprofil bietet einen Überblick darüber, welchen Risiken das Unternehmen ausgesetzt sind, und bestimmt die SCR.

C

C. Risikoprofil

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Erstellung von Risikoberichten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Durch Risikomanagementprozesse stellt die Gesellschaft sicher, dass sämtliche Risiken kontinuierlich überwacht und bei Trigger- und Limit-Verletzungen oder Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die interne Risikoberichterstattung informiert die Geschäftsleitung regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Dies gilt insbesondere bei besonderen Schadenfällen und anderen relevanten Ereignissen.

Die regulatorische Risikoexponierung wird anhand der Standardformel durch die Anwendung des Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % über den Zeitraum von einem Jahr, unter Berücksichtigung möglicher Diversifikationseffekte, bestimmt. In der Berichtsperiode hat das Unternehmen keine Änderungen an den Methoden für die Beurteilung der Risiken vorgenommen.

Zur Erstellung dieses Berichts wurden die Jahresergebnisse herangezogen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung und die Beträge der SCR zum 31.12.2025.

In Tsd. €	2025	2024
Marktrisiko	23.961	21.631
Kreditrisiko	8.635	3.865
Versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben	29.781	15.170
Versicherungstechnische Risiko Kranken	34.859	13.212
Versicherungstechnische Risiko Leben	5.165	1.845
<i>Diversifikation</i>	-37.307	-18.851
BSCR	65.093	36.872
Operationelles Risiko	10.513	6.164
SCR	75.606	43.035

Tabelle 6: SCR pro Risikomodul

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Risikoexponierung

Da das Unternehmen sich in erster Linie auf das Run-off Geschäft konzentriert, ist die DAG überwiegend dem Reserverisiko ausgesetzt.

Risikomessung

Das Reserverisiko wird durch versicherungsmathematische Modelle berechnet, welche Verlustverteilungen ableiten. Diese Verteilungen werden im Standardmodell genutzt, um potenzielle Verluste bei einem Konfidenzniveau von 99,5% zu kalkulieren.

Risikominderungstechniken

Das Reserverisiko wird durch die Berechnung der Rückstellungen auf der Grundlage von Bewertungen der einzelnen Verluste gemildert, die bei Bedarf durch eine separate zusätzliche Reserve ergänzt werden. Dazu gehören Eventualverbindlichkeiten für bekannte Verluste, die den Reservebetrag übersteigen könnten, und bereits eingetretene Verluste, die dem Unternehmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses nicht bekannt waren.

Neben der ausgewiesenen Expertise zur Beurteilung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Outstanding Claims Reserve - OCR) und den genannten zusätzlichen Reserven, wird Rückversicherungsschutz zur Minderung des Risikos eingesetzt. Gegebenenfalls wird eine zusätzliche Rückversicherung bzw. Retrozessionsdeckung in Erwägung gezogen, um das Risiko zu mindern, sodass das verbleibende Risiko der Risikobereitschaft entspricht.

Das Reserverisiko unterliegt der übergeordneten Mindestsolvabilitätsquote von 150%. Es werden für das Reserverisiko auf operativer Ebene interne Kontrollmaßnahmen eingeführt und weiterentwickelt, um die dauerhafte Wirksamkeit der Risikominderungstechniken zu überwachen.

Zudem wird in der Akquisitionsphase grundsätzlich angestrebt, die versicherungstechnischen Risiken über Regionen und Sparten zu streuen.

C.2 Marktrisiko

Risikoexponierung

Da die Marktwerte der Kapitalanlagen und der Verbindlichkeiten von den Marktveränderungen abhängen, ist das Unternehmen dem Risiko nachteiliger Entwicklungen an den Finanzmärkten ausgesetzt. Im Speziellen betrifft das im Bereich Kapitalanlagen adverse Änderungen in Aktienpreisen, Zinskurven, Kreditspreads und Fremdwährungen. Die Zinskurvenänderung beeinflusst außerdem den Zeitwert der Verbindlichkeiten. Mangelnde Diversifikation innerhalb der Kapitalanlagen ist eine weitere Risikodimension. Die DAG hält keine Direktinvestitionen in Immobilien oder Anteile an Immobilienfonds.

Risikomessung

Zur Messung des Marktrisikos des Unternehmens wird die Standardformel verwendet, die mit spezifizierten Faktoren den Marktwertverlust in den Stressszenarien ermittelt und die Verluste unter Berücksichtigung von Korrelationen aggregiert. Die vom Standardmodell vorgegebenen Stressfaktoren entsprechen einem adversen Ereignis, das einmal in 200 Jahren eintritt. Es werden keine unternehmensspezifischen Parameter verwendet.

Das Marktrisiko zum 31.Dezember 2025 setzt sich folgendermaßen zusammen:

In Tsd. €	2025	2024
Zinsrisiko	9.524	3.267
Aktienrisiko	8.044	8.785
Immobilienrisiko	0	0
Spreadrisiko	5.625	7.769
Marktrisikokonzentration	4.056	4.274
Fremdwährungsrisiko	8.561	9.997
Diversification within risk module	-11.849	-12.461
Marktrisiko	23.961	21.631

Tabelle 7: Marktrisiko SCR

Im Jahr 2025 ist das Marktrisiko im Vergleich zu 2024 moderat angestiegen. Hauptursache hierfür ist das erhöhte Zinsrisiko infolge temporär hoher Barmittelbestände zum Jahreswechsel.

Risikokonzentration

Das Unternehmen investiert hauptsächlich in hoch bewertete Staats- und Unternehmensanleihen. Darüber hinaus gibt es keine Darlehensbeziehungen in der Unternehmensgruppe mehr, die in der Vergangenheit der Haupttreiber des Konzentrationsrisikos gewesen sind.

Risikominderungstechniken

Die DAG tätigt ihre Kapitalanlagen mit einem konservativen Ansatz. Die Verwaltung der Kapitalanlagen wurde weitgehend an Goldman Sachs Asset Management International (GSAM). Des Weiteren hat das

Unternehmen einen Ausschuss zur Beaufsichtigung von Kapitalanlagen gegründet, der mindestens halbjährlich tagt.

Die Anlagestrategie folgt der Unternehmensstrategie und es wurden Vorgaben für die strategische Anlagestruktur sowie risiko-basierte Anlagelimits definiert. Eine Reihe von Key Risk Indicators (KRI) wie z.B. Liquiditätsquote und Limit-Gebrauch wurden kontrolliert und fließen in den Quartalsbericht ein. Gegenmaßnahmen für Überschreitungen wurden definiert und werden gegebenenfalls ergriffen. Leitlinien für den Einsatz von bestimmten Finanzinstrumenten wurden vorgeschrieben. Die Einhaltung der Leitlinien wird von der Finanzfunktion und der Geschäftsleitung überwacht.

Risikosensitivität

Im Rahmen des regulären ORSA-Prozesses haben Szenarioanalysen gezeigt, dass die Solvabilitätsquote nach einer Zinskurvenveränderung oder Veränderung der Währungskurse in einem sehr komfortablen Bereich bleibt, sodass keine Gegenmaßnahmen der Geschäftsleitung notwendig werden.

Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Die Kapitalanlage sowie -verwaltung wurde im Rahmen einer Outsourcing-Lösung an GSAM abgegeben. Die von der DAG verabschiedete Investitionsrichtlinie stellt sicher, dass die Kapitalanlagen nach dem Vorsichtsprinzip nach Artikel 132 der Solvency-II-Richtlinie von GSAM getätigt werden. Das bedeutet, dass die Investitionsrichtlinie einen risikobasierten Ansatz verwendet, nach welchem einerseits die Kapitalanlagen so getätigt werden, dass der Risikostrategie, sowie der Höhe, dem Eintrittszeitpunkt und der Laufzeit der Verbindlichkeiten, Rechnung getragen wird. Andererseits folgt die Investitionsrichtlinie dem Prinzip, angemessene Rendite zu erwirtschaften.

C.3 Kreditrisiko

Risikoexponierung

Das Kreditrisiko bemisst den potenziellen ökonomischen Wertverlust durch Änderungen der Kreditwürdigkeit der Gegenparteien bzw. durch deren Unvermögen, vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Potenzielle Wertverluste der Kapitalanlagen werden dabei nicht unter dem Kreditrisiko, sondern unter dem Marktrisiko berücksichtigt. DAGs Kreditrisiko resultiert aus zwei Quellen: Den Bareinlagen bei den Banken sowie den Rückversicherungsverträgen.

Risikomessung

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Exponierungen gegenüber Kontrahenten in die Gruppen Typ 1 und Typ 2 unterteilt. Anschließend wird der erwartete Verlust beim Ausfall sowie die Ausfallwahrscheinlichkeit herangezogen, welche in eine Reihe spezifizierter Formeln einfließen, um letztlich das gesamte SCR unter Berücksichtigung der Korrelationen zwischen verschiedenen Exponierungen zu ermitteln. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird aus den Ratings abgeleitet.

Risikokonzentration

Die größte Konzentration bilden die Rückversicherungsaktiva gegenüber State National Insurance und Wefox Insurance AG.

Risikominderungstechniken

Wenn das Unternehmen Rückversicherungsverpflichtungen durch den Erwerb von Portfolios eingeht, wird die Bonität der Rückversicherer im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses analysiert. Gegebenenfalls wird die Bewertung von Rückversicherungsforderungen diskontiert und gezielte Verlustausgleiche vorgenommen oder zusätzlicher Rückversicherungsschutz von Unternehmen mit besserer Bonität eingekauft:

Auch die für die DAG relevanten Bankratings werden regelmäßig überwacht.

C.4 Liquiditätsrisiko

Risikoexponierung

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die DAG nicht in der Lage ist, Kapitalanlagen und andere Vermögenswerte zu veräußern, um die finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu begleichen.

Risikomessung

Das Liquiditätsrisiko wird anhand des Asset-Liability-Managements gesteuert, um die Liquiditätsanforderung zu ermitteln.

Risikokonzentration

Die Höhe der Barmittel beträgt 148.007 Tsd. €. Dies macht 21% des Gesamtvermögenswerts aus. Darüber hinaus sind über 124.750 Tsd. € in marktgehandelte Anleihen mit Durchschnittsrating von A- investiert.

Risikominderungstechniken

Um das Liquiditätsrisiko zu mindern, überwacht die DAG laufend ihre kurz- und mittelfristigen finanziellen Verpflichtungen sowie Budgets und erstellt, auf jährliche Basis, eine Liquiditätsplanung, indem die Liquiditätsquellen mit dem Liquiditätsbedarf abgeglichen werden. Die Risikoindikatoren für das Liquiditätsrisiko werden im Rahmen des Frühwarnsystems laufend überprüft. Im Fall eines Engpasses werden entsprechende Risikominderungsmaßnahmen erarbeitet.

Risikosensitivität

Es erfolgt keine Quantifizierungen des Liquiditätsrisikos in den ausgewählten Szenarien.

C.5 Operationelles Risiko

Risikoexponierung

Operationelle Risiken beinhalten Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, menschlichen Fehlern, Systemfehlern und externen Ereignissen resultieren und die durch eine Vielzahl von Ursachen entstehen können.

Risikomessung

Das Unternehmen berechnet seinen Kapitalbedarf des operationellen Risikos in der Standardformel proportional zu den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Risikokonzentration

Die mögliche Risikokonzentration wird mit Hilfe des Risikoinventars identifiziert und sofern nötig durch vom Vorstand beschlossene Maßnahmen gegengesteuert.

Risikominderungstechniken

Die DAG verfügt über eine flache und funktionale Managementhierarchie mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, die die Risikokultur charakterisieren. Die Schlankheit und gute Strukturierung von Organisation und Prozessabläufen dienen der Entgegenwirkung von Prozessrisiken. Durch Audits aufgedeckte Schwachstellen werden umgehend beseitigt.

Aufgrund der Größe des Unternehmens (gemessen an der Anzahl der Mitarbeiter) und des Geschäftsmodells legt die DAG einen besonderen Fokus auf die Auswahl und Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Die DAG betont, dass trotz Fachwissen, Professionalität und Integrität der Mitarbeiter, die durch kontinuierliche Weiterbildung gestärkt wird, die Qualität der dokumentierten Geschäftsprozesse und der internen Kontrollen die wesentliche Grundlage für die Minimierung operationeller Risiken bildet.

Durch ständig aktualisierte Standards, einem täglichen, mehrstufigen Back-up der Daten und spezielle Notfallpläne wird die IT-Sicherheit garantiert. Ein zusätzlicher externer Backup-Server, Zugangsbeschränkungen und technische Schutzvorkehrungen sorgen für ein hohes Maß an Sicherheit für Daten und Geschäftsausstattung. Die IT-Infrastruktur ist auf dem neuesten Stand der Technik und darauf ausgelegt, die volle Betriebsfähigkeit schnellstmöglich nach einem Ereignis wiederherzustellen. Die IT-Sicherheitssysteme werden regelmäßig geprüft.

Der Compliance-Beauftragte ist für die laufende Sichtung neuer Gesetze und Einhaltung regulatorischer Anforderungen, einschließlich relevanter Fristen, verantwortlich. Die Mitarbeiter werden zum Thema Compliance geschult.

Rechtsrisiken, die insbesondere bei der Bestandsübertragung oder der Übernahme von Gesellschaften entstehen, begegnet die DAG durch eine interne erfahrene Rechtsabteilung sowie mit einer umfassenden rechtlichen Unterstützung durch renommierte, auf verschiedene Rechtsgebiete spezialisierte Kanzleien.

Die Aufgabentrennung einschließlich der Genehmigungserfordernisse für die Auslösung von Zahlungen dient dem Schutz vor Finanzbetrug. Versicherungsansprüche werden ständig überprüft, um möglichen Versicherungsbetrug aufzudecken.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Es wurden keine weiteren wesentlichen Risiken für das Risikoprofil der Gesellschaft im Berichtszeitraum identifiziert. Die vollständige Risikoerhebung im Rahmen des ORSA 2025 bestätigt diese Einschätzung.

C.7 Sonstige Angaben

Keine weiteren Angaben.

Inhalt

D.1 Vermögenswerte.....	29
D.2 Versicherungsmathematische Rückstellungen .	34
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten	37
D.4 Alternative Bewertungsmethoden.....	37
D.5 Sonstige Angaben	37

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Dieses Kapitel informiert über die Bewertungsansätze sämtlicher Bilanzpositionen der DAG (Vermögenswerte und versicherungstechnische Rückstellungen).

D

D. Bewertung und Solvabilitätszwecke

Die Solvenzbilanz unterscheidet sich in der Struktur grundsätzlich von den US GAAP Vorschriften zur Aufstellung einer Bilanz. Darüber hinaus ergeben sich bei einzelnen Bilanzpositionen Unterschiede im Hinblick auf Ansatz und Bewertung. Ein direkter Vergleich aller Bilanzpositionen ist nicht vollumfänglich möglich.

Innerhalb der DAG erfolgt der Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten für SII-Zwecke nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung und der Einzelbewertung. Sofern SII nichts anderes vorschreibt, entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Bewertung von Vermögenswerten den US GAAP.

D.1 Vermögenswerte

Vermögenswerte werden in der Solvabilitätsübersicht zum ökonomischen Wert bewertet. Als ökonomischer Wert ist jener Preis definiert, den die DAG am Bewertungsstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde.

Übersicht Vermögenswerte

Im folgenden Abschnitt sind alle für die SII-Bewertung relevanten Vermögenswerte aufgeführt. In den nachfolgenden Unterabschnitten wird jede Position detailliert dargestellt. Da ein Großteil der SII-Werte aus den US GAAP-Werten hergeleitet wird, werden die Unterschiede, die sich aus der Anwendung der Bewertungsansätze nach US GAAP und SII ergeben, ebenfalls dargestellt.

Vermögenswerte in Tsd. €	Solvency II	US GAAP	Bewertungs- differenz
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
Abgegrenzte Abschlusskosten	0	1.416	-1.416
Immaterielle Vermögenswerte	0	612	-612
Latente Steueransprüche	11.327	11.919	-592
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	0	0	0
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	69	69	0
Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)	176.332	187.179	-10.847
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	16.936	21.080	-4.144
Aktien	102	46	57
Aktien - notiert	101	45	57
Aktien - nicht notiert	1	1	0
Anleihen	124.751	130.423	-5.673
Staatsanleihen	7.773	8.595	-822
Unternehmensanleihen	116.978	121.828	-4.851
Strukturierte Schuldtitel	0	0	0
Besicherte Wertpapiere	0	0	0
Organismen für gemeinsame Anlagen	34.543	35.630	-1.086
Derivate	0	0	0
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0
Sonstige Anlagen	0	0	0
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	0	0	0
Darlehen und Hypotheken	0	0	0
Policendarlehen	0	0	0
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	0	0	0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	0	0	0
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	145.517	150,684	-5,167
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	104.517	108,228	-3,711
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	61.063	63,231	-2,168
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	43.454	44,997	-1,543
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	41.000	42,456	-1,456
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	0	0	0
Lebensversicherungen außer Kranken-versicherungen und index- und fondsgebundene Versicherungen	41.000	42,456	-1,456
Lebensversicherungen index- und fondsgebunden	0	0	0
Depotforderungen	110.843	114,053	-3,210
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	13	13	0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	95.658	95.658	0

Forderungen (Handel nicht Versicherung)	11.696	11.696	0
Eigene Anteile (direkt gehalten)	0	0	0
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte aber noch nicht eingezahlte Mittel	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	148.007	148.007	0
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	0	0	0
Vermögenswerte insgesamt	699.463	721.307	-21.844

Tabelle 8: Übersicht Vermögenswerte

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, werden in der Solvenzbilanz mit Null bewertet, es sei denn, dass der immaterielle Vermögenswert:

- separat veräußert werden kann und
- das Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen kann nachweisen, dass es einen Wert für gleiche oder ähnliche Vermögenswerte gibt.

Aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes für Standardsoftware ist der Solvency-II-Wert null.

Latente Steueransprüche

Latente Steuern in der Solvency-II-Bilanz ergeben sich aus dem Unterschied zwischen der Steuerbilanz und der Solvency-II-Bilanz. Ein Gewinn oder Verlust, der sich aus der Änderung der Bewertungsgrundlage ergibt, hätte eine entsprechende steuerliche Auswirkung. Diese Auswirkung wird in der Solvency-II-Bilanz in Form einer latenten Steuerverbindlichkeit oder eines latenten Steueranspruchs erfasst. Die Unterschiede im Ansatz und in der Bewertung zwischen der Solvency-II- und der US GAAP-Bilanz führen zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern.

Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf

Für den US GAAP-Abschluss wird das Sachanlagevermögen nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, da ein wirtschaftlicher Wert für das Sachanlagevermögen nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Das Sachanlagevermögen wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Diese Position enthält im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Wert unter SII entspricht somit dem Wert in den Meldedaten für den US GAAP-Abschluss.

Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Augenblick hält die DAG keine direkten Investments in Immobilien oder Immobilienfonds.

Für US GAAP und SII gilt die gleiche Methode, daher ist keine Anpassung erforderlich.

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen, werden nicht konsolidiert und als zur Veräußerung verfügbare Anlagen unter Verwendung des Nettoinventarwerts des verbundenen Unternehmens bilanziert. Die verbundenen Unternehmen werden in Kapitel B beschrieben und in der Gruppenbilanz konsolidiert. Es gibt nur ein nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen (Veritas Rückversicherungs-AG, Zug, Schweiz), das sich in Liquidation befindet und nach US GAAP nicht als verbundenes Unternehmen, sondern als nicht börsennotiertes Eigenkapital nachstehend ausgewiesen

wird. Der Nettoinventarwert, der sich nach Abzug der Liquidationskosten ergibt, ist der geeignetste Indikator für den Wert dieser Gesellschaft.

Organismen für gemeinsame Anlagen

Hierunter sind Investmentfonds zu verstehen. Ein Investmentfonds bezeichnet ein von einer Kapitalanlagegesellschaft verwaltetes Sondervermögen. Dieses Sondervermögen wird in Wertgegenständen wie Aktien, Anleihen, Immobilien, Rohstoffen und/oder in Derivaten angelegt. Die Investmentfonds sind definiert als Unternehmen, deren alleiniger Zweck in gemeinsamen Investments in übertragbare Wertpapiere und/oder andere Kapitalanlagen liegt. Überwiegend handelt es sich bei den Investmentfonds um Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen und im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

Grundsätzlich werden die Anteile zum beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von Transaktionskosten bei Verkauf oder sonstigem Abgang angesetzt. Dieser Wert wird anhand von notierten Marktpreisen zum Stichtag ermittelt. Das Vorhandensein eines aktiven Marktes wurde hinsichtlich der Kriterien zeitnaher und regelmäßiger Marktpreise, hoher Handelsvolumina, geringer Geld-Brief-Spannen und geringer Preisvolatilität geprüft und entsprechend bestätigt.

Wenn ein Organismus für gemeinsame Anlagen nicht an der Börse gehandelt wird, verwendet die Bewertungsmethode für den Investmentfonds Inputs vom Emittenten des Fonds. Die Bewertung spiegelt den Nettoinventarwert des Anteils am Fonds wider.

Aktien

Börsennotierte und nicht börsennotierte Aktien werden zum Marktwert zum Bewertungsstichtag nach US GAAP und SII bewertet. Die nicht börsennotierte Aktienposition enthält einen nicht börsengehandelten Investmentfonds.

Anleihen

Anleihen werden auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwertes bewertet. Dieser entspricht dem wirtschaftlichen Wert nach SII und wird wie unten beschrieben bewertet.

Anleihen, die anhand von (unangepassten) Preisen bewertet werden, die direkt auf aktiven, liquiden Märkten notiert werden. Dazu gehören vor allem hochliquide Anleihen, die an geregelten Märkten gehandelt werden.

Anleihen, für die es keine Preise auf einem aktiven Markt gibt, basiert die Bewertung auf einer Berechnung mit produkt- und ratingbezogenen Zinskurven.

Da auch für Solvency-II-Zwecke dasselbe Bewertungsprinzip angewendet wird, ergeben sich keine Unterschiede zu US GAAP.

Darlehen und Hypotheken

Nach US GAAP sind Kredite und Forderungen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, es sei denn, der Konzern beabsichtigt, sie kurzfristig zu verkaufen oder sie sind zur Veräußerung verfügbar. Der Konzern erfasst Kredite und Forderungen erstmalig zu dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Kredite und Forderungen werden anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Für die Solvency-II-Bewertung wird der beizulegende Zeitwert verwendet.

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

Für die Solvency-II-Bewertung werden die Forderungen aus Rückversicherungen um den erwarteten Verlust des Rückversicherers reduziert. Außerdem werden die Rückversicherungsforderungen unter SII auf diskontierter Basis ausgewiesen, während sie unter US GAAP auf nominaler Basis ausgewiesen werden.

Depotforderungen

Diese Position enthält Depots für das Rückversicherungsgeschäft. Die Forderungen (mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten) werden mit dem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, die durch einen längerfristigen Charakter (mehr als 12 Monate) gekennzeichnet sind, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Unabhängig von der Forderungslaufzeit wird das Ausfallrisiko der Kontrahenten auf Basis eines internen Ratingsystems ermittelt, das auf historischen Ausfallraten basiert. Die Einlagen haben in der Regel einen langfristigen Charakter. Unter US GAAP werden die Depotforderungen mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Forderungen an Versicherungsunternehmen und -vermittler werden für die US GAAP -Berichterstattung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, für Solvency-II-Zwecke wird in Abhängigkeit von der Laufzeit eine Neubewertung vorgenommen.

Forderungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten werden mit ihrem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, die sich durch eine längere Laufzeit (mehr als 12 Monate) auszeichnen, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Es gibt keinen Unterschied zwischen US GAAP und SII, da alle Forderungen kurzfristiger Natur sind.

Forderungen aus Rückversicherungen

Hier werden Forderungen an Rückversicherer ausgewiesen, die nicht der Position Depotverbindlichkeiten zugeordnet wurden. Sofern die Forderungen kurzfristigen Charakter haben (bis 12 Monate), wird der Nominalwert als beizulegender Zeitwert verwendet. Bei längerfristigen Forderungen (größer als 12 Monate) wird der beizulegende Zeitwert über die Barwertmethode ermittelt. Das Kontrahentenausfallrisiko wird über ein internes Rating auf Basis historischer Verlustquoten ermittelt und entsprechend in der Bewertung berücksichtigt.

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Forderungen (Handel, nicht Versicherung) mit kurzfristigem Charakter (Laufzeit bis zu 12 Monaten) werden mit ihrem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen (Handel, nicht Versicherung), die durch einen längerfristigen Charakter (mehr als 12 Monate) gekennzeichnet sind, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden analog zu HGB vorgenommen.

Sonstige Forderungen werden für die US GAAP -Bilanzierung mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, so dass für Solvency-II-Zwecke grundsätzlich eine laufzeitabhängige Neubewertung erfolgt. Entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen waren aufgrund ausreichender Bonität der Schuldner nicht erforderlich.

Bei einer kurzfristigen Natur (bis zu 12 Monate) wird der Nominalbetrag als wirtschaftlicher Wert angesetzt. Bei einem längerfristigen Charakter der Forderung (mehr als 12 Monate) wird der wirtschaftliche Wert mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Steuerforderungen haben eine Laufzeit zwischen 12 und 18 Monaten für die Erstellung der Steuererklärung und den endgültigen Steuerbescheid. Da der Diskontierungssatz der Euro-Nullkuponkurve für 18 bzw. 24 Monate negative Zinssätze aufweist, wurde für diese Forderungen der Nominalwert ermittelt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In dieser Position sind laufende Guthaben, Bankguthaben, Schecks und der Kassenbestand enthalten. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Nennwert entspricht.

Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögensgegenstände

Diese Position besteht im Wesentlichen aus den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und ist zum Nennwert bewertet.

D.2 Versicherungsmathematische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen werden nur durch den erfolgreichen Abschluss von Transaktionen mit Erst- und Rückversicherern und die damit verbundene Übernahme von Versicherungsbeständen in die Bilanz übernommen. Aufgrund dieser besonderen Struktur entstehen keine signifikanten zukünftigen Beitragseinnahmen, so dass die DAG keine signifikante Deckungsrückstellung hat. Die versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Schadenrückstellungen. Eine Replikation der versicherungstechnischen Cashflows durch den Einsatz von Finanzinstrumenten und damit eine Bewertung als Ganzes ist nicht möglich.

Zum 31. Dezember 2025 hält die DAG die folgenden versicherungstechnischen Rückstellungen (in Tsd. €) unter SII:

Versicherungstechnische Rückstellungen in Tsd. €	Brutto Prämienrückstellung	Brutto Schadenrückstellung	Brutto gesamt	Netto Prämienrückstellung	Netto Schadenrückstellung	Netto gesamt	Risikomarge
Krankheitskosten	0	64	64	0	64	64	3
Einkommenssicherung	0	264	264	0	-201	-201	0
Unfallversicherung (nach Art der Schaden)	0	148.606	148.606	0	105.618	105.618	9.551
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0	64.950	64.950	0	45.065	45.065	2.478
Weitere Kraftfahrzeugversicherung	1.180	1.904	3.084	1.180	1.734	2.914	101
Transport- und Luftfahrtversicherung	0	5.845	5.845	0	5.847	5.847	354
Feuer- und Sachversicherung	32	6.423	6.455	32	5.466	5.498	298
Allg Haftpflichtversicherung	349	76.698	77.047	349	36.652	37.001	2.472
Kredit- und Kautionsversicherung	0	1.310	1.310	0	1.310	1.310	131
Rechtsschutzversicherung	0	39	39	0	33	33	1
Reiseversicherung	0	5	5	0	5	5	1

Vermögensschadenversicherung	0	249	249	0	249	249	28
Nicht-proportionale Unfallrückversicherung	0	0	0	0	0	0	0
Nicht-proportionale Haftpflichtrückversicherung	0	23.051	23.051	0	23.051	23.051	2.630
Nicht-proportionale Sachrückversicherung	0	959	959	0	959	959	109
Nicht-proportionale See-Luftfahrt- und Transportrückversicherung	0	2.313	2.313	0	2.313	2.313	264
Total Non-Life	1.561	332.680	334.241	1.561	228.163	229.724	18.422
HUK Renten	0	107.924	107.924	0	66.924	66.924	1.531
Total	1.561	440.604	442.165	1.561	295.087	296.648	19.953

Tabelle 9: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach SII

Bewertungsunterschiede zwischen SII und US GAAP ergeben sich durch die Diskontierung. Zum 31.12.2025 hält die DAG die folgenden versicherungstechnischen Rückstellungen (in Tsd. €) unter US GAAP:

US GAAP in Tsd.€	Brutto gesamt	Netto gesamt
Total	522.069	366,193

Tabelle 10: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach US GAAP

Der Bestand der DAG setzt sich aus übernommenen (Teil-)Portfolien anderer Versicherungsunternehmen aus dem Bereich Schaden/Unfall sowohl im direkten wie auch übernommenen Geschäft zusammen.

Das Vorgehen hängt pro Segment von folgenden Faktoren ab:

- Verfügbarkeit historischer Schadeninformationen
- Verfügbarkeit weiterer Bestandsinformationen wie historische Prämie, Jahreseinheiten, Deckungssummen, etc.
- Grad der Abwicklung (Anteil noch offener Schäden / Reserven)

Je nach gegebenen Voraussetzungen erfolgt die Bewertung über:

- Klassische Dreiecksverfahren
- Typische Verfahren in besonderen Teilsparten wie Asbest / Umweltverschmutzung / Medizinische Gefährdung (APH) im Bereich der Haftpflichtversicherung
- Versicherungsmathematische Rückstellungen für Renten oder potenzielle PPOs
- Fallschätzungen
- Haftungslimit (keine weitere Verschlechterung möglich, da das Portfolio voll reserviert ist)

Für den Großteil des Portfolios sind Abwicklungsinformationen verfügbar, da der Schadeneintritt und noch genügend offene Reserven in der betreffenden Klasse vorhanden sind, um Zahlungs- und Abwicklungsdreiecke als Grundlage für die Reservenschätzung unter Verwendung zuvor beobachteter Abwicklungsfaktoren (z.B. über Chain-Ladder-Verfahren) zu verwenden.

Der überwiegende Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen wird Sparten mit einer Abwicklungsdauer von bis zu mehreren Jahrzehnten zugeordnet: verschiedenen Arten von

Haftungsrisiken (Haftpflchtversicherung, Kfz-Haftpflchtversicherung) oder der See- und Luftfahrtversicherung. Damit kommt der Schätzung der Abwicklungsdauer eine große Bedeutung zu. Neben der Extrapolation des in den eigenen Daten beobachteten Abwicklungsmusters werden auch geeignete Marktparameter (z.B. für APH-Schäden) verwendet.

Sind weitere Trends, etwa in der Schadenfrequenz, der Inflation oder dem Reservierungsverhalten von Bedeutung, so erfolgt eine explizite Berücksichtigung. Dazu werden neben Erkenntnissen aus den Daten auch externe Informationen von Schadendienstleistern, beauftragten Rechtsanwälten, Beratern oder auch Marktinformationen beachtet.

Die aus der Analyse prognostizierten weiteren Cashflows werden als Grundlage für die Diskontierung mit der aktuellen, von der EIOPA festgelegten risikofreien Zinskurve – ohne Adjustierungen - verwendet.

Direkte Schadenregulierungskosten sind in den Zahlungen wie auch Reserven erfasst und werden damit implizit auch für die weitere Abwicklung prognostiziert. Die Rückstellung für indirekte Schadenregulierungsaufwendungen wird individuell unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Geschäftsmodells der DAG berechnet.

Die Reserven berücksichtigen die aktuelle – über dem historischen Durchschnitt – liegende Inflation. Für diesen Zweck sind detaillierte Analysen durchgeführt worden, die die Besonderheiten der Schäden und ihre Inflationssensitivität erfasst.

Besonderheiten bezüglich der Rentenfälle

Die (wenigen) Renten im Bestand der DAG resultieren überwiegend aus Kfz-Haftpflchtverträgen.

Die (nicht diskontierten) Überlebenswahrscheinlichkeiten zweiter Ordnung (ohne Sicherheitsmarge), auf denen die Sterbetafel der Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) 2006 HUR basiert, werden zur Prognose zukünftiger Cashflows aus Renten verwendet.

Diese Werte werden auch zur Schätzung der anteiligen zukünftigen Cashflows verwendet. Sie werden dann mit der von der EIOPA festgelegten risikofreien Ertragskurve (ohne Anpassung) diskontiert.

Berücksichtigung der passiven Rückversicherung

Es gibt keine verfügbaren Daten über die historische Entwicklung der abgegebenen Rückversicherung nach Risikogruppen. Daher ist eine Bewertung der Nettodaten nicht möglich. Der beste Schätzwert des Anteils der abgegebenen Rückversicherung basiert auf der Schadenreserve für bereits gemeldete Schäden (Rückversicherungsanteil in der aktuellen OCR).

Risikomarge

Die Risikomarge ist ein Aufschlag auf den besten Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen und entspricht den Kapitalkosten, die ein anderes Versicherungsunternehmen über den reinen besten Schätzwert hinaus fordern würde, um die Verpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.

Für die Berechnung der Risikomarge wird die zukünftige Entwicklung des entsprechenden SCR proportional zum Abwicklungsmuster des jeweiligen Portfolios approximiert. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsfelder erfolgt proportional zum SCR.

Grad der Unsicherheit bezüglich der Höhe der technischen Rückstellungen

Mit der Bezeichnung Unsicherheit werden im Kontext der versicherungstechnischen Rückstellungen mögliche Abweichungen der tatsächlichen künftigen Aufwände von den heute prognostizierten beschrieben. Die zur Ermittlung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Art der Nichtlebensversicherung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen basieren im Wesentlichen auf historisch beobachteten Informationen und tragen entscheidend zum Grad der Unsicherheit bei.

Die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen enthält Unsicherheiten, die sich aus den folgenden Punkten ergeben:

- fehlenden oder fehlerhaften Daten,
- Modellierungsfehlern oder -vereinfachungen und
- den zugrundeliegenden Annahmen

Fehlende oder fehlerhafte Daten

Die versicherungstechnischen Rückstellungen könnten durch fehlende oder fehlerhafte Daten beeinträchtigt sein. Dabei kann es sich um Daten handeln, die im Data Warehouse geführt oder aus diesen (oder anderen Systemen) extrahiert werden. Entsprechend der Leitlinie zur Datenqualität werden die Daten auf Angemessenheit, Vollständigkeit und Exaktheit geprüft. Demnach ist die Datenqualität dazu geeignet, zuverlässige Ergebnisse der Solvency-II-Berechnung zum Berichtstermin zu gewährleisten.

Modellierungsfehlern oder -vereinfachungen

Die verwendeten Modelle zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen unterliegen einem strengen Governance-Prozess. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Modelle sorgfältig geprüft und als geeignet angesehen.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Abschnitt werden die Verbindlichkeiten mit Ausnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt.

Sonstige Verbindlichkeiten in Tsd. €	Solvency II
Eventualverbindlichkeiten	0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	11.513
Rentenzahlungsverpflichtungen	3.646
Depotverbindlichkeiten Rückversicherung	6.610
Latente Steuerverbindlichkeiten	0
Derivate	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	-17
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	83.279
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	4.150
Nachrangige Verbindlichkeiten	0
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	0
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	0
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt	109.183

Tabelle 11: Sonstige Verbindlichkeiten Solvency II

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Die DAG wendet keine alternativen Bewertungsmethoden, sofern nicht bereits oben beschrieben, an.

D.5 Sonstige Angaben

Es existieren keine weiteren materiellen Informationen hinsichtlich der Sonstigen Verbindlichkeiten der DAG, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Inhalt

E.1 Eigenmittel.....40

E.2 Solvenzkapitalanforderung und
Mindestkapitalanforderung 42

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls
Aktienrisiko bei der Berechnung der
Solvenzkapitalanforderung 42

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und
etwa verwendeten internen Modellen 42

E.5 Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und
Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung 43

E.6 Sonstige Angaben 43

Kapitalmanagement

Die anrechnungsfähigen Eigenmittel betragen 128.163 Tsd. € im Jahr 2025. Die Solvency II Solvabilitätsquote 170%.

E. Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

Ziele, Leitlinien und Prozesse

Die Kapitalmanagementpolitik der DAG definiert die Strategie, die Ziele, die Verantwortlichkeiten, die Prozesse und die Berichtsverfahren, die für das Kapitalmanagement gelten. Ausschüttungen und Kapitalherabsetzungen sind Teil des Kapitalmanagementprozesses. Aufgrund des Charakters eines Run-Off-Versicherers betreibt die DAG ein fungibles Kapitalmodell. Kapital wird einem Unternehmen zugeführt, wenn dies zur Aufrechterhaltung der Zielsolvabilität des Unternehmens erforderlich ist oder als Teil eines Kapitalsanierungsplans (zusammen mit anderen in Betracht gezogenen Maßnahmen) berücksichtigt wird. Kapitalentnahmen, entweder durch Dividenden oder Kapitalherabsetzung, werden laufend auf der Grundlage zukunftsorientierter Projektionen des Solvabilitätsbedarfs eines Unternehmens bewertet. Wenn die Solvabilitätsquote eines Unternehmens als über den Anforderungen liegend angesehen wird und kein voraussichtlicher Bedarf (d. h. künftige Geschäfte) für dieses Kapital besteht, erwägt der Vorstand eine Empfehlung für eine Ausschüttung an das vorgelagerte Kapital, um es für die Verwendung in der breiteren Gruppe verfügbar zu machen. Im Rahmen des Run-off-Geschäftsmodells ist die Solvabilitätsquote häufig unmittelbar nach Abschluss des Geschäfts am niedrigsten und entwickelt sich über die Laufzeit des Vertrags allmählich zurück. Im Falle eines Schocks für die Solvabilität und eines Absinkens des Solvabilitätsniveaus unter den Zielwert ist das Unternehmen nicht in der Lage, neue Geschäfte zu zeichnen, bis die Solvabilitätsposition entweder durch eine natürliche Verbesserung der Quote im Zuge der Abwicklung des Geschäfts oder durch Zuführung von neuem Kapital wieder auf ein angemessenes Niveau gebracht wurde. Die untere Ziel-Solvabilitätsquote für die DAG wurde auf 150% festgelegt.

Im Jahr 2025 sind die Eigenmittel der DAG um 22.274 Tsd. € angestiegen, insbesondere aufgrund neuen Geschäfts. Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die anrechnungsfähigen Eigenmittel der DAG auf 128.163 Tsd. €.

In Tsd. €	2025	2024
Tier 1-Kapital		
Grundkapital und zugehöriges Agio	15.974	15.974
Überschussfonds/ Share premium account	59.464	59.464
Vorzugsaktien und zugehöriges Agio	0	0
Ausgleichssaldo	41.398	23.995
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 1 Kapital	116.836	99.433
Tier 2-Kapital		
Grundkapital und zugehöriges Agio	0	0
Vorzugsaktien und zugehöriges Agio	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 2 Kapital	0	0
Tier 3-Kapital		
Aktive latente Steuern netto	11.327	11.318
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 3 Kapital	11.327	11.318
Basiseigenmittel	128.163	110.752
Anrechenbares Tier 3 - Kapital	11.327	6.455
Verfügbare Eigenmittel	128.163	105.889

Tabelle 12: Eigenmittelbestand

Es bestehen keine Abzüge der Eigenmittel in Form von eigenen Aktien, vorhersehbaren Dividenden oder Beteiligungen an Kreditinstituten.

Ergänzende Eigenmittel

Die DAG verfügt derzeit über keine ergänzenden Eigenmittel.

Ausgleichssaldo

Der Ausgleichssaldo berechnet sich als Differenz des Überschusses der Aktiva über die Passiva und der Summe der Anderen Basiseigenmittel sowie eines Anpassungspostens. Die Anderen Basiseigenmittel bestehen aus dem Aktienkapital, Überschussfonds/Share premium account und den latenten Steuern.

Für die Vermögenswerte wird ein Asset-Liability-Matching auf der Grundlage von US GAAP durchgeführt. Die Ausgleichsrücklage wird durch Prognoseberechnungen überwacht.

Bevor neue Portfolien akquiriert werden können, wird im Detail geprüft, ob zusätzliche Eigenmittel zum verfügbaren Überschusskapital notwendig sind, um ein entsprechendes Portfolio zu erwerben. Wenn Kapital aus einem zweckgebundenen Fonds freigesetzt wird, wird dies in der Prognose berücksichtigt, so dass weniger Kapital zugeführt werden muss. Sollten Engpässe in der aktuellen Kapitalausstattung festgestellt werden, wird die Einbindung der Investoren insofern erfolgen, dass diese vor jeder Transaktion potenziell zusätzliches Kapital zur Verfügung stellen.

Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen ergeben sich aus Unterschiedsbeträgen zwischen der Steuerbilanz und der Solvency II Bilanz. Unterschiedsbeträge entstehen durch hohe Diskontierung in der Steuerbilanz. Dem gegenüber ist die Diskontierung derzeit in SII negativ. Des Weiteren erhöht die Risikomarge in SII

die Verbindlichkeiten und damit die latenten Steuerforderungen. Passive latente Steuerverbindlichkeiten wurden verrechnet. Die aktiven latenten Steuern stellen Tier-3 Basiseigenmittel gem. Artikel 76a Ziffer iii da. Eine Kürzung nach Artikel 82 ist bei 15% des SCR vorgenommen.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die DAG verwendet die Standardformel zur Berechnung der Kapitalanforderungen ohne Vereinfachungen. Derzeit werden keine Unternehmensspezifischen Parameter für das versicherungstechnische Risiko in der DAG verwendet. Als Ergebnis des ORSA ist festzuhalten, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verwendung der Standardformel angemessen sind.

Da die DAG die Standardformel verwendet, wird in diesem Abschnitt die Entwicklung des SCR und MCR nach der Standardformel beschrieben. Eine Übersicht des SCR und MCR und die verschiedenen Risikomodule ist in Kapitel C zu finden. Die Berechnung von SCR und MCR erfolgt in Übereinstimmung mit den Artikeln 87f bzw. 248f der Delegierten Verordnung.

In Tsd. €	2025	2024	delta
Non-life UW	29.781	15.170	14.611
Health	34.859	13.212	21.647
Life	5.165	1.845	3.320
Market	23.961	21.631	2.331
Interest rate	9.524	3.267	6.258
Equity	8.044	8.785	-0.741
Spread	5.625	7.769	-2.145
Currency	8.561	9.997	-1.436
Concentration	4.056	4.274	-0.217
(Diversification)	-11.849	-12.461	0.612
Counterparty Default	8.635	3.865	4.770
Type 1	6.249	1.899	4.351
Type 2	2.894	2.231	0.663
(Diversification)	-0.509	-0.265	-0.244
Diversification between risk types	-37.307	-18.851	-18.457
BSCR	65.093	36.872	28.222
Operational Risk	10.513	6.164	4.349
SCR	75.606	43.035	32.571
Own Funds	128.163	105.889	22.274
Solvency Ratio	170%	246%	-77pp

Tabelle 13: Zusammensetzung des SCR

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Die DAG verwendet nicht das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Die DAG verwendet die Standardformel zur Berechnung der Kapitalanforderungen. Es ist kein internes Modell implementiert. Als Ergebnis der Angemessenheitsanalyse ist festgestellt worden, dass die

versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verwendung der Standardformel angemessen sind.

E.5 Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Im Jahr 2025 hat die DAG jederzeit die Solvenz-Anforderungen bzgl. SCR und MCR erfüllt.

E.6 Sonstige Angaben

Es existieren keine weiteren materiellen Informationen, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Annex I
S.02.01.02
Balance sheet

Assets

Intangible assets
Deferred tax assets
Pension benefit surplus
Property, plant & equipment held for own use
Investments (other than assets held for index-linked and unit-linked contracts)
Property (other than for own use)
Holdings in related undertakings, including participations
Equities
Equities - listed
Equities - unlisted
Bonds
Government Bonds
Corporate Bonds
Structured notes
Collateralised securities
Collective Investments Undertakings
Derivatives
Deposits other than cash equivalents
Other investments
Assets held for index-linked and unit-linked contracts
Loans and mortgages
Loans on policies
Loans and mortgages to individuals
Other loans and mortgages
Reinsurance recoverables from:
Non-life and health similar to non-life
Non-life excluding health
Health similar to non-life
Life and health similar to life, excluding health and index-linked and unit-linked
Health similar to life
Life excluding health and index-linked and unit-linked
Life index-linked and unit-linked
Deposits to cedants
Insurance and intermediaries receivables
Reinsurance receivables
Receivables (trade, not insurance)
Own shares (held directly)
Amounts due in respect of own fund items or initial fund called up but not yet paid in
Cash and cash equivalents
Any other assets, not elsewhere shown
Total assets

	Solvency II value
	C0010
R0030	0
R0040	11.327
R0050	0
R0060	69
R0070	176.332
R0080	0
R0090	16.936
R0100	102
R0110	101
R0120	1
R0130	124.751
R0140	7.773
R0150	116.978
R0160	0
R0170	0
R0180	34.543
R0190	0
R0200	0
R0210	0
R0220	0
R0230	0
R0240	0
R0250	0
R0260	0
R0270	145.517
R0280	104.517
R0290	61.063
R0300	43.454
R0310	41.000
R0320	
R0330	41.000
R0340	
R0350	110.843
R0360	13
R0370	95.658
R0380	11.696
R0390	0
R0400	
R0410	148.007
R0420	0
R0500	699.463

	Solvency II value
	C0010
Liabilities	
Technical provisions – non-life	R0510 352.663
Technical provisions – non-life (excluding health)	R0520 194.174
Technical provisions calculated as a whole	R0530
Best Estimate	R0540 185.307
Risk margin	R0550 8.868
Technical provisions - health (similar to non-life)	R0560 158.488
Technical provisions calculated as a whole	R0570
Best Estimate	R0580 148.934
Risk margin	R0590 9.554
Technical provisions - life (excluding index-linked and unit-linked)	R0600 109.455
Technical provisions - health (similar to life)	R0610
Technical provisions calculated as a whole	R0620
Best Estimate	R0630
Risk margin	R0640
Technical provisions – life (excluding health and index-linked and unit-linked)	R0650 109.455
Technical provisions calculated as a whole	R0660
Best Estimate	R0670 107.924
Risk margin	R0680 1.531
Technical provisions – index-linked and unit-linked	R0690
Technical provisions calculated as a whole	R0700
Best Estimate	R0710
Risk margin	R0720
Contingent liabilities	R0740 0
Provisions other than technical provisions	R0750 11.513
Pension benefit obligations	R0760 3.646
Deposits from reinsurers	R0770 6.610
Deferred tax liabilities	R0780 0
Derivatives	R0790 0
Debts owed to credit institutions	R0800
Financial liabilities other than debts owed to credit institutions	R0810
Insurance & intermediaries payables	R0820 -17
Reinsurance payables	R0830 83.279
Payables (trade, not insurance)	R0840 4.150
Subordinated liabilities	R0850 0
Subordinated liabilities not in Basic Own Funds	R0860 0
Subordinated liabilities in Basic Own Funds	R0870
Any other liabilities, not elsewhere shown	R0880 0
Total liabilities	R0900 571.300
Excess of assets over liabilities	R1000 128.163

Annex I

S.04.05.21

Premiums, claims and expenses by country -Non-life

		Non-life insurance and reinsurance obligations	Top 5 countries (by amount of gross premiums written): Non-life insurance and reinsurance obligations				
		C0010	C0020	C0021	C0022	C0023	C0024
	R0010	Home Country					
Premiums written (gross)							
Gross Written Premium (direct)	R0020	0					
Gross Written Premium (proportional reinsurance)	R0021	0					
Gross Written Premium (non-proportional reinsurance)	R0022						
Premiums earned (gross)							
Gross Earned Premium (direct)	R0030	738					
Gross Earned Premium (proportional reinsurance)	R0031	1.566					
Gross Earned Premium (non-proportional reinsurance)	R0032	0					
Claims incurred (gross)							
Claims incurred (direct)	R0040	21.983					
Claims incurred (proportional reinsurance)	R0041	-1.085					
Claims incurred (non-proportional reinsurance)	R0042	-3.006					
Expenses incurred (gross)							
Gross Expenses Incurred (direct)	R0050	16.976					
Gross Expenses Incurred (proportional reinsurance)	R0051	676					
Gross Expenses Incurred (non-proportional reinsurance)	R0052	389					

Premiums, claims and expenses by country - life

		Life insurance and reinsurance obligations	Top 5 countries (by amount of gross premiums written): Life insurance and reinsurance obligations				
		C0030	C0040	C0041	C0042	C0043	C0044
	R1010	Home Country					
Gross Premiums written	R1020	0					
Gross Earned Premiums	R1030	0					
Claims incurred	R1040	0					
Gross Expenses Incurred	R1050	0					

Annex I
S.05.01.02
Premiums, claims and expenses by line of business

		Line of Business for: non-life insurance and reinsurance obligations (direct business and accepted proportional reinsurance)								
		Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensa- tion insur- ance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, avia- tion and transport in- surance	Fire and other dam- age to property in- surance	General liability insurance	Credit and sure- tyship in- surance
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Premiums written										
Gross - Direct Business	R0110			0						
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120			0						
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130									
Reinsurers' share	R0140			5.250						
Net	R0200			-5.250						
Premiums earned										
Gross - Direct Business	R0210				0	485			254	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220				0	1.566				
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230									
Reinsurers' share	R0240			5.250						
Net	R0300			-5.250	0	2.050			254	
Claims incurred										
Gross - Direct Business	R0310		15.043		-1.159	-587	-110	-1.315	9.491	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320		0	4.937	805	-1.253	-681	-3.360	-2.324	
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330									
Reinsurers' share	R0340		9.325	5.541	-8.871		8	-905	8.712	
Net	R0400		5.718	-605	8.517	-1.840	-799	-3.769	-1.546	
Expenses incurred	R0550		944	3.789	6.937	11	177	280	4.993	
Balance - other technical expenses/income	R1210									
Total technical expenses	R1300									

		Line of Business for: non-life insurance and reinsurance obligations (direct business and accepted proportional reinsurance)			Line of business for: accepted non-proportional reinsurance				Total
		Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Health	Casualty	Marine. aviation. transport	Property	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0200
Premiums written									
Gross - Direct Business	R0110								0
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120								0
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130								
Reinsurers' share	R0140								5.250
Net	R0200								-5.250
Premiums earned									
Gross - Direct Business	R0210								738
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220								1.566
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230							0	0
Reinsurers' share	R0240								5.250
Net	R0300							0	-2.946
Claims incurred									
Gross - Direct Business	R0310	-1		620					21.983
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320			793					-1.085
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330					-2.324	-681		-3.006
Reinsurers' share	R0340			-857					12.953
Expenses incurred	R0550		0	20		285	96	8	17.541
Balance - other technical expenses/income	R1210								
Total technical expenses	R1300								17.541

		Line of Business for: life insurance obligations						Life reinsurance obligations		Total
		Health insurance	Insurance with profit participation	Index-linked and unit-linked insurance	Other life insurance	Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to health insurance obligations	Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to insurance obligations other than health insurance obligations	Health re-insurance	Life-reinsurance	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Premiums written										
Gross	R1410						0			0
Reinsurers' share	R1420						0			0
Net	R1500						0			0
Premiums earned										
Gross	R1510						0			0
Reinsurers' share	R1520						0			0
Net	R1600						0			0
Claims incurred										
Gross	R1610						0			0
Reinsurers' share	R1620						0			0
Net	R1700						0			0
Expenses incurred	R1900						0			0
Balance - other technical expenses/income	R2510									
Total technical expenses	R2600									0
Total amount of surrenders	R2700						0			0

Annex I
S.12.01.02
Life and Health SLT Technical Provisions

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best Estimate

Gross Best Estimate

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Best estimate minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

Risk Margin

Technical provisions - total

	Insurance with profit participation	Index-linked and unit-linked insurance		Other life insurance			Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to insurance obligation other than health insurance obligations	Accepted reinsurance	Total (Life other than health insurance, incl. Unit-Linked)	
		Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees		Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees				
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0150
R0010										
R0020										
R0030								107.924		107.924
R0080								41.000		41.000
R0090								66.924		66.924
R0100								1.531		1.531
R0200								109.455		109.455

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best Estimate

Gross Best Estimate

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Best estimate minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

Risk Margin

Technical provisions - total

	Health insurance (direct business)			Annuities stemming from non- life insur- ance con- tracts and relating to health in- surance ob- ligations	Health re- insurance (reinsur- ance ac- cepted)	Total (Health similar to life in- surance)
		Contracts without options and guar- antees	Contracts with op- tions or guaran- tees			
	C0160	C0170	C0180			
R0010						
R0020						
R0030						
R0080						
R0090						
R0100						
R0200						

Annex I
S.17.01.02
Non-life Technical Provisions

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best estimate

Premium provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Premium Provisions

Claims provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Claims Provisions

Total Best estimate - gross

Total Best estimate - net

Risk margin

Direct business and accepted proportional reinsurance								
Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensation insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyship insurance
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0010								
R0050								
R0060	0	0	0	1.180	0	32	349	0
R0140	0	0	0	0	0	0	0	0
R0150	0	0	0	1.180	0	32	349	0
R0160	64	264	148.606	64.950	1.904	5.845	76.698	1.310
R0240	0	465	42.989	19.885	170	-2	40.046	0
R0250	64	-201	105.618	45.065	1.734	5.847	36.652	1.310
R0260	64	264	148.606	64.950	3.084	5.845	77.047	1.310
R0270	64	-201	105.618	45.065	2.914	5.847	37.001	1.310
R0280	3	0	9.551	2.478	101	354	2.472	131

Technical provisions - total

Technical provisions - total

Recoverable from reinsurance contract/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default - total

Technical provisions minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

R0320	Direct business and accepted proportional reinsurance								
	Medical expense insurance	Income protec- tion insurance	Workers' compensa- tion insur- ance	Motor ve- hicle lia- bility in- surance	Other mo- tor insur- ance	Marine, avia- tion and transport insur- ance	Fire and other damage to property insurance	General lia- bility insur- ance	Credit and sure- tyship in- surance
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
	67	264	158.157	67.428	3.185	6.200	6.753	79.519	1.440
R0330	0	465	42.989	19.885	170	-2	957	40.046	0
R0340	67	-201	115.169	47.542	3.015	6.201	5.796	39.472	1.440

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best estimate

Premium provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Premium Provisions

Claims provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Claims Provisions

Total Best estimate - gross

Total Best estimate - net

Risk margin

	Direct business and accepted proportional reinsurance			Accepted non-proportional reinsurance			Total Non-Life obligation
	Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Non-proportional health reinsurance	Non-proportional casualty reinsurance	Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0180
R0010							
R0050							
R0060	0	0	0			0	1.561
R0140	0	0	0			0	0
R0150	0	0	0			0	1.561
R0160	39	5	249		23.051	959	332.680
R0240	6	0	0		0	0	104.517
R0250	33	5	249		23.051	959	228.163
R0260	39	5	249		23.051	959	334.241
R0270	33	5	249		23.051	959	229.724
R0280	1	1	28		2.630	109	18.422

Technical provisions - total

Technical provisions - total

Recoverable from reinsurance contract/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default - total

Technical provisions minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

R0320**R0330****R0340**

Direct business and accepted proportional reinsurance			Accepted non-proportional reinsurance				Total Non-Life obligation
Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Non-proportional health reinsurance	Non-proportional casualty reinsurance	Non-proportional marine. aviation and transport reinsurance	Non-proportional property reinsurance	
C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
41	6	277		25.681	1.069	2.577	352.663
6	0	0		0	0	0	104.517
34	6	277		25.681	1.069	2.577	248.146

Annex I
S.19.01.21
Non-life Insurance Claims

Total Non-Life Business

Accident year / Underwriting year	Z0020	Accident year [AY]
---	--------------	-----------------------

Gross Claims Paid (non-cumulative)
(absolute amount)

		In Current year			Sum of years (cu- mulative)									
Year		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +		
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110		
Prior	R0100											170.570.753	R0100	C0170C0180
N-9	R0160	-	-	-	2.908.708	3.392.663	-	2.676.773	6.291.908	7.252.536	4.336.179		R0160	170.570.753170.570.753
N-8	R0170	-											R0170	-
N-7	R0180	48.188.985	14.818.073	17.667.760	24.665.103	20.959.998	37.712.334	2.676.773	6.291.908	7.252.536			R0180	4.336.17910.853.566
N-6	R0190		10.618.713	17.091.274	14.539.504	17.315.080	15.976.732	13.568.800	7.033.292	5.106.966			R0190	5.106.96671.607.737
N-5	R0200												R0200	5.106.966
N-4	R0210												R0210	5.106.966
N-3	R0220												R0220	5.106.966
N-2	R0230												R0230	5.106.966
N-1	R0240												R0240	5.106.966
N	R0250												R0250	5.106.966
													Total	

Gross undiscounted Best Estimate Claims Provisions - Development year (absolute amount). Total
Non-Life Business
(absolute amount)

		Development year													
Year		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +			
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300		C0360	
Prior	R0100												740.391.982	R0100	210.229.492
	R0160	-	-	266.158	8.992.321	3.976.711	-	-	-	-	-			R0160	-
N-9							15.872.857	14.958.492	19.310.593	25.623.194	455.944.952			417.438.650	
N-8	R0170	49.688.771	32.887.297	42.181.306	27.947.542	39.801.431	35.699.011	24.043.719	19.785.841	102.819.437				R0170	94.155.411
N-7	R0180	9.184.479	17.651.374	12.662.746	46.030.018	45.426.629	31.398.713	20.229.752	227.386.378					R0180	208.240.601
N-6	R0190	48.440.517	27.613.252	48.109.558	58.206.876	44.659.420	29.799.946	163.800.178						R0190	149.972.248
N-5	R0200	598.493	8.522.906	32.261.157	18.232.570	14.728.465	71.863.677							R0200	65.790.809
N-4	R0210	608.039	5.923.229	4.357.234	4.855.848	4.680.798								R0210	4.285.879
N-3	R0220	4.263.988	2.064.284	3.608.391	9.646.914									R0220	8.600.180
N-2	R0230	2.854.759	12.143.203	9.408.717										R0230	8.315.330
N-1	R0240	1.678.150	1.084.624											R0240	1.036.428
N	R0250	323.556												R0250	310.984
Total													R0260	333.498.711	

Annex I
S.23.01.01
Own funds

Basic own funds before deduction for participations in other financial sector as foreseen in article 68 of Delegated Regulation (EU) 2015/35

Ordinary share capital (gross of own shares)
Share premium account related to ordinary share capital
Initial funds, members' contributions or the equivalent basic own - fund item for mutual and mutual-type undertakings
Subordinated mutual member accounts
Surplus funds
Preference shares
Share premium account related to preference shares
Reconciliation reserve
Subordinated liabilities
An amount equal to the value of net deferred tax assets
Other own fund items approved by the supervisory authority as basic own funds not specified above

Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds

Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds

Deductions

Deductions for participations in financial and credit institutions

Total basic own funds after deductions

Ancillary own funds

Unpaid and uncalled ordinary share capital callable on demand
Unpaid and uncalled initial funds, members' contributions or the equivalent basic own fund item for mutual and mutual - type undertakings, callable on demand
Unpaid and uncalled preference shares callable on demand
A legally binding commitment to subscribe and pay for subordinated liabilities on demand
Letters of credit and guarantees under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC
Letters of credit and guarantees other than under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC
Supplementary members calls under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC
Supplementary members calls - other than under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC
Other ancillary own funds

Total ancillary own funds

Available and eligible own funds

	Total	Tier 1 - unrestricted	Tier 1 - restricted	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	15.974	15.974			
R0030					
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	100.862	100.862			
R0140					
R0160	11.327				11.327
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	128.163	116.836			11.327
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					

Total available own funds to meet the SCR
Total available own funds to meet the MCR
Total eligible own funds to meet the SCR
Total eligible own funds to meet the MCR

SCR

MCR

Ratio of Eligible own funds to SCR

Ratio of Eligible own funds to MCR

Reconciliation reserve

Excess of assets over liabilities
Own shares (held directly and indirectly)
Foreseeable dividends, distributions and charges
Other basic own fund items
Adjustment for restricted own fund items in respect of matching adjustment portfolios and ring fenced funds

Reconciliation reserve

Expected profits

Expected profits included in future premiums (EPIFP) - Life business
Expected profits included in future premiums (EPIFP) - Non- life business

Total Expected profits included in future premiums (EPIFP)

R0500	128.163	116.836			11.327
R0510	116.836	116.836			
R0540	128.163	116.836	0	0	11.327
R0550	116.836	116.836	0	0	
R0580	75.606				
R0600	26.868				
R0620	1,6951				
R0640	4,3486				

	C0060	
R0700	128.163	
R0710		
R0720		
R0730	27.302	
R0740		
R0760	100.862	
R0770		
R0780		
R0790		

Annex I

S.25.01.21

Solvency Capital Requirement - for undertakings on Standard Formula

Basic Solvency Capital Requirement

Market risk
Counterparty default risk
Life underwriting risk
Health underwriting risk
Non-life underwriting risk
Diversification
Intangible asset risk

Basic Solvency Capital Requirement

Calculation of Solvency Capital Requirement

Operational risk
Loss-absorbing capacity of technical provisions
Loss-absorbing capacity of deferred taxes
Capital requirement for business operated in accordance with Art. 4 of Directive 2003/41/EC

Solvency capital requirement excluding capital add-on

Capital add-on already set
of which. capital add-ons already set - Article 37 (1) Type a
of which. capital add-ons already set - Article 37 (1) Type b
of which. capital add-ons already set - Article 37 (1) Type c
of which. capital add-ons already set - Article 37 (1) Type d

Solvency capital requirement

Other information on SCR

Capital requirement for duration-based equity risk sub-module
Total amount of Notional Solvency Capital Requirement for remaining part
Total amount of Notional Solvency Capital Requirements for ring-fenced funds
Total amount of Notional Solvency Capital Requirement for matching adjustment portfolios
Diversification effects due to RFF nSCR aggregation for article 304

	Gross solvency capital requirement	USP	Simplifications
	C0110	C0090	C0120
R0010	23.961		
R0020	8.635		
R0030	5.165		
R0040	34.859		
R0050	29.781		
R0060	-37.307		
R0070	0		
R0100	65.093		

	C0100
R0130	10.513
R0140	0
R0150	
R0160	
R0200	75.606
R0210	
R0211	
R0212	
R0213	
R0214	
R0220	75.606
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	

Approach to tax rate

		Yes/No
		C0109
Approach based on average tax rate	R0590	Approach not based on average tax rate

Calculation of loss absorbing capacity of deferred taxes

		LAC DT
		C0130
LAC DT	R0640	
LAC DT justified by reversion of deferred tax liabilities	R0650	
LAC DT justified by reference to probable future taxable economic profit	R0660	
LAC DT justified by carry back, current year	R0670	
LAC DT justified by carry back, future years	R0680	
Maximum LAC DT	R0690	

Annex I

S.28.01.01

Minimum Capital Requirement - Only life or only non-life insurance or reinsurance activity

Linear formula component for non-life insurance and reinsurance obligations

MCR _{NL} Result		C0010		
	R0010	25.462		
			Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole	Net (of reinsurance) written premiums in the last 12 months
			C0020	C0030
Medical expense insurance and proportional reinsurance	R0020	64		
Income protection insurance and proportional reinsurance	R0030	0		
Workers' compensation insurance and proportional reinsurance	R0040	105.618		
Motor vehicle liability insurance and proportional reinsurance	R0050	45.065		
Other motor insurance and proportional reinsurance	R0060	2.914		
Marine, aviation and transport insurance and proportional reinsurance	R0070	5.847		
Fire and other damage to property insurance and proportional reinsurance	R0080	5.498		
General liability insurance and proportional reinsurance	R0090	37.001		
Credit and suretyship insurance and proportional reinsurance	R0100	1.310		
Legal expenses insurance and proportional reinsurance	R0110	33		
Assistance and proportional reinsurance	R0120	5		
Miscellaneous financial loss insurance and proportional reinsurance	R0130	249		
Non-proportional health reinsurance	R0140			
Non-proportional casualty reinsurance	R0150	23.051		
Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	R0160	959		
Non-proportional property reinsurance	R0170	2.313		

Linear formula component for life insurance and reinsurance obligations

MCR_L Result

	C0040
R0200	1.405

Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole	Net (of reinsurance/SPV) total capital at risk
---	--

C0050	C0060
--------------	--------------

Obligations with profit participation - guaranteed benefits
Obligations with profit participation - future discretionary benefits
Index-linked and unit-linked insurance obligations
Other life (re)insurance and health (re)insurance obligations
Total capital at risk for all life (re)insurance obligations

R0210		
R0220		
R0230		
R0240	66.924	
R0250		

Overall MCR calculation

Linear MCR

SCR

MCR cap

MCR floor

Combined MCR

Absolute floor of the MCR

-

Minimum Capital Requirement

	C0070
R0300	26.868
R0310	75.606
R0320	34.023
R0330	18.902
R0340	26.868
R0350	4.000
-	C0070
R0400	26.868

-

-